



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände



Ausgabe Mai 2017

- Seite 2: Einladung zur 13. Wanderung
- Seite 4: Vorgestellt – der Start- und Zielverein
- Seite 7: Vereinssoftware spart Zeit und Geld
- Seite 9: Kommunikation im Verein
- Seite 13: Über den Gartenzaun gefragt
- Seite 18: Pflanzenraritäten im Fokus

Die Juniausgabe erscheint am 1.6.2017

Einladung zur 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen

Nur noch wenige Tage, dann wird wieder durch Leipzigs schönsten Grün gewandert. Am **20. Mai** geht's für Kleingärtner und interessierte Gäste durch den Süden der Stadt.

Gestartet wird am **20. Mai, 10 Uhr**, in der Kleingartenanlage (KGA) des KGV „**Gartenfreunde Lößnig-Döllitz 1899**“, Nibelungenring 69 a, in 04279 Leipzig. Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK), der Kleingärtnerservice Leipzig der Generali Versicherungen und die OBI-Märkte Am Hauptbahnhof, Burghausen und Probstheida laden alle wanderfreudigen Kleingärtner sowie Bürger und Gäste der Stadt Leipzig zur Teilnahme ein. Die ca. 9,1 km lange Wanderroute führt durch die Leipziger Ortsteile Lößnig, Probstheida, Dösen und Döllitz.

Start und Ziel befinden sich in der KGA „Gartenfreunde Lößnig-Döllitz 1899“. Die Anlage umfasst 327 Parzellen und liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum sehenswerten Wohnensemble Rundling.

Die Wanderstrecke ist gut ausgeschildert und im Wanderheft, das jeder Teilnehmer am Start erhält, ausführlich beschrieben. Das erste Etappenziel ist die KGA „Am Rundling“. Die 42 gut gepflegten Parzellen können sich sehen lassen.

Es geht weiter zur KGA „Probstheida“. Mit 571 Parzellen ist sie die zweitgrößte Anlage im SLK. Hier



Vertreter der Stadtverwaltung nehmen immer gern an der Wanderung teil und sind stets herzlich willkommen. Im Bild: Bürgermeister Heiko Rosenthal, Stadtrat Claus Müller, OBM; Burkhard Jung (v.li.) mit SLK-Chef Robby Müller (Mitte).
Foto: SLK

kann schon mal eine kleine Pause eingelegt werden. Die Vereinsgaststätte ist darauf vorbereitet.

Nun geht die Wanderstrecke zur KGA „Am Wetterschacht 1936“. Der Name verrät schon, dass die 273 Parzellen auf einem ehemaligen Bergbaugelände liegen. Das ist auch bei der nächsten Station, dem KGV „Am Friederikenschacht“, so. Die 73 Parzellen umfassende KGA ist die jüngste Anlage auf der Wanderstrecke. Sie ist auf jeden Fall sehenswert und weist mit einigen historischen Geräten auf den früheren Braunkohlenbergbau hin.

Das nächste Ziel ist die 146 Parzellen umfassende KGA „Am Silbersee“. Die ansehnlich gestalteten Gärten und mehrere Spielbereiche zeugen u.a. vom Fleiß und der Kinderliebe der Vereinsmitglieder. In der KGA „An der großen Eiche“ erwarten den Wanderer herrliche Wiesen mit zwei großen Teichen, vielen Bänken und 200 gut gestalteten Parzellen. Auch hier war früher der Braunkohlenbergbau an der Tagesordnung. Der Verein war 2006 und 2016 Gastgeber für den Tag des Gartens.

Nachdem bis jetzt eine ziemlich

Foto: SLK

Zum Titel

Nicht vergessen! Am 20. Mai findet die 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen statt. Für gute Laune ist gesorgt.

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 282. Ausgabe – Leipzig im Mai 2017

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06,

E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13,

E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 6/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 1. Juni 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. Mai 2017.





Wo geht es lang? Der Blick in das Wanderheft ist wichtig. Fotos: SLK

Für Rastplätze und gastronomische Betreuung ist gesorgt.

lange „Durststrecke“ zu bewältigen war, kommt endlich ein Etappenziel mit gastronomischer Betreuung. In der KGA „Bei der Krähenhütte“ gibt es nicht nur 238 Parzellen, sondern auch die Vereinsgaststätte „Zur Würze“. Hier kann neben Speisen und Getränken auch Kraft getankt werden zur Bewältigung der nächsten Etappen.

Da wäre zunächst die KGA „Döllitz“ anzusteuern. Sie ist mit 18 Parzellen die kleinste KGA an der Wanderstrecke. Da ist das nächste Etappenziel, die KGA „Fliederweg“ mit 53 hübschen Parzellen schon etwas größer.

Nun wird es Zeit für den „End-

spurt“. Der geht zum **Ziel in der KGA „Gartenfreunde Löbnig-Döllitz 1899“**. Dort erhält jeder Teilnehmer, der im Wanderheft alle Etappen-Stempel vorweisen kann, je eine Wertmarke für eine Grillkost und ein Getränk.

Die Vereinsgaststätte bietet Platz für den gemütlichen Tagesausklang. Im Verlaufe des Nachmittages werden die Gewinner des OBI-Preisrätsels ausgelost. Neben den Vereinsgaststätten sind weitere Toilettenanlagen an der Wanderstrecke vorhanden.

Wegen begrenzter Parkmöglichkeiten empfiehlt sich die **Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln.**

Straßenbahn Linien 10 und 16 bis Endstelle Löbnig; Linien 9 und 11 bis Haltestelle „Klemmstraße“/ S-Bf. Connewitz; Bus Linie 79 bis Haltestelle „Moritz-Hof“; S-Bahn Linien S2, S3, S5, und S5X bis Haltepunkt S-Bahnhof Connewitz“.

Die Strecke ist auch für Familien mit Kindern sowie Teilnehmer mit körperlichen Einschränkungen geeignet. Der im Wanderheft ausgedruckte Zeitplan ist so gestaltet, dass genügend Zeit für Rast und Erholung vorhanden ist.

Die Veranstalter wünschen allen Teilnehmern einen erlebnisreichen und erholsamen Wandertag im Leipziger Süden. -r

3 Fragen an ...

... Dieter Kretzschmar, Vorsitzender des KGV „Gartenfreunde Löbnig-Döllitz 1899“



Welche Erwartungen verknüpfen Sie für Ihren Verein mit der Teilnahme an der 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen (KGA)?

Die Route durch Kleingärtnervereine (KGV) verläuft im Leipziger Süden. Das ist eine gute Gelegenheit, Gartenfreunde und Leipziger Bürger aus anderen Stadtbezirken anzulocken und unsere Vereine vorzustellen. Die Wanderungen sind eine sehr wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit und tragen bei, den Bekanntheitsgrad teilnehmender KGV zu erhöhen. Mir selbst ging es 2016 zur 12. Wanderung im Leipziger Norden so. Ob ich ohne die Veranstaltung dorthin gekommen wäre? Eher nicht. Für uns ist der 20. Mai ein Höhepunkt im diesjährigen Vereinsleben.



Dieter Kretzschmar

Wie laufen die Vorbereitungen im KGV „Gartenfreunde Löbnig-Döllitz 1899“?

Da unser Verein Start- und Zielpunkt der Wanderung ist, sind wir bestrebt, beste Voraussetzungen zum Gelingen dieses besonderen Tages zu schaffen. Es werden Gartenfreunde zur Vorbereitung und Absicherung der Veranstaltung organisiert und nötige Aufgaben verteilt. Das Echo auf unseren Aufruf zur Teilnahme ist positiv. Wir waren ja bereits 2007 zur 3. Wanderung mit dabei, allerdings „nur“ als Durchlauf- und Stempelstation. Auch da hatte die Vorbereitung gut geklappt. Unsere Gaststätte ist in die Vorbereitung mit einbezogen, sodass man sich vor dem Start noch stärken und nach dem Zieldurchgang die Eindrücke des Tages in gemütlicher Runde verarbeiten kann.

Welche Tipps geben Sie den Wanderfreunden auf den Weg?

Die Wanderung ist kein Wettkampf. Es gibt keine Sieger. Gewinner sind alle Teilnehmer. Die Strecke geht durch neun weitere KGA, in denen es immer etwas zu sehen gibt. Diese KGV sind ebenfalls gut vorbereitet und laden zum Verweilen ein. Das Wanderheft, das alle Teilnehmer am Start erhalten, sollte gut durchgelesen werden. Es enthält u.a. die genaue Wegbeschreibung und Hinweise auf das OBI-Preisrätsel. Passende wetterfeste Kleidung ist erfahrungsgemäß immer gut, denn die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Anfahrt und Parkmöglichkeiten sind in dem bereits verteilten Flyer genau beschrieben. Wir freuen uns auf jeden Teilnehmer und wünschen allen Beteiligten einen erfolgreichen Tag und viel Spaß.

Vorgestellt: der Start- und Zielverein der 13. Wanderung durch Leipziger KGA

In diesem Jahr kehren die Teilnehmer der Wanderung durch Leipziger KGA nach dem Absolvieren der Strecke an den Ausgangspunkt zurück. Wir stellen den „**Start-/Zielverein**“ vor.

Mit 327 Parzellen auf 10,24 ha gehört der KGV „Gartenfreunde Lößnig-Dölitz 1899“ schon zu den größten Vereinen in Leipzig. Die interessant gestaltete und gut gepflegte Kleingartenanlage (KGA) liegt neben dem bekannten Wohnensemble „Rundling“. Das wurde in den Jahren 1929 bis 1939 in kommunaler Trägerschaft unter dem Leipziger Stadtbaurat Hubert Ritter errichtet.

Leider gibt es keine Dokumente, die das im Namen des KGV verankerte Gründungsjahr 1899 untermauern. Lediglich in einer Urkunde des damaligen FDGB (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) wird 1949 auf die 50. Wiederkehr der Vereinsgründung hingewiesen.

Im Jahr 1907 wurde der Verein unter dem Namen „Kleingartenverein Lößnig-Dölitz“ e.V. in das Register der Stadt Leipzig eingetragen. Damals hatte die Anlage eine Fläche von 67.029 m² Pachtland. Bereits 1920 standen 248 Kleingärten und 447 Parzellen als sogenanntes Grabeland zur Verfügung. Das Gelände wurde von der Gemeinde, der Bergbaugesellschaft und vom Zeitungsverleger Herford gepachtet. Anfang der 1920er Jah-



Schon bei der 3. Wanderung gab's im Verein eine Stempelstelle, die perfekt funktioniert hatte.



Die Vereinsgaststätte ist für den Ansturm gerüstet.

Fotos: SLK

re wurde weiteres brachliegendes Bauernland und Areale von der Kirche hinzugepachtet, so dass die Fläche auf 167.791 m² wuchs.

Der Verein entwickelte sich gut und hatte von Anfang an ein abwechslungsreiches Vereinsleben, das auch heute noch gut funktioniert. Es gibt weiträumige Gemeinschaftsflächen, eine große Vereinswiese mit Spielgeräten und eine bewirtschaftete Vereinsgaststätte mit Terrasse und Freisitz. Wanderungen durch Leipziger KGA sind für die Kleingärtner von „Lößnig-Dölitz“ nichts Neues. Denn bereits 2007 – bei der 3. Wanderung – gestalteten sie ein Etappenziel mit einer Stempelstelle und meisterten das hervorragend. Das wird bei der 13. Wanderung nicht anders sein. Die Kleingärtner sind gut gerüstet

und wollen sich von der besten Seite präsentieren.

Der Vorstand hat alles im Griff und die Vereinsgaststätte ist auf den Ansturm vorbereitet. Nur das Wetter müssen wir so nehmen, wie es wird. Aber das kennen wir ja schon von den zwölf zurückliegenden Wanderungen.

Davon lassen wir uns die Wandererfreude nicht vermiesen und sind am **20. Mai, pünktlich 10 Uhr**, am Start in der KGA des KGV „Gartenfreunde Lößnig-Dölitz 1899“. -r



2007 wurden die Wanderfreunde im Verein professionell begrüßt.

Übernahme den Abbruch von Lauben sowie das Entfernen alter Bäume und Büsche.

Telefon 0176 63 44 46 54

■ Der neue „Leipziger Gartenfreund“ kommt an, könnte aber noch mehr bewirken

„Neulingen“ wird üblicherweise eine Schonzeit von 100 Tagen gewährt, so auch unserem umgestalteten Mitteilungsblatt. Nach Fristablauf zogen die Macher eine erste Bilanz.

Das Redaktionsteam und alle Mitstreiter haben sich seit Jahresbeginn dafür engagiert, das Mitteilungsblatt beider Leipziger Kleingärtnerverbände unter Beachtung der aktuellen Bedingungen (über die wir bereits umfangreich berichtet haben) ansehnlich, interessant, informativ und aktuell zu gestalten.

Das war nicht immer einfach, es muss z.B. auch Rücksicht darauf genommen werden, dass die beiden Kleingärtnerverbände unterschiedliche Arbeitsweisen und Strukturen haben, die Veröffentlichungen jedoch für alle Leipziger Kleingärtner verständlich sein müssen. Auch die mit der veränderten Herstellung verbundenen strengen Termine waren nicht immer ohne Probleme zu meistern.

Die aktuelle Auflage von ca. 16.000 Exemplaren bestätigt, dass die Leipziger Kleingärtner großes Interesse an ihrer monatlichen Gartenzeitung haben. Die Schonfrist wurde also gut genutzt, um den „Leipziger Gartenfreund“ auch unter den veränderten Bedingungen weiter zu qualifizieren.

Natürlich ist nichts so gut, dass man es nicht noch weiter verbessern könnte. Das ist auch bei unserem Mitteilungsblatt so. **Deshalb freuen wir uns über jede helfende Zeitschrift. So sehen wir z.B. bei den Berichten und Informationen aus dem Vereinen und Bezirksgruppen noch Handlungsbedarf. Sie beleben unser Blatt und sind auch eine Form des Erfahrungsaustausches.**

Im Jahr 2016 wurden z.B. aus 24 KGV 31 Berichte und Informationen (nur aus dem SLK) veröffentlicht. Das ist bei der großen Anzahl der Leipziger KGV nicht die Masse und sollte in Zukunft, auch durch Mitwir-

kung der Vereine des KVL, weiter verbessert werden.

Dabei ist es gar nicht so schwer, einen Artikel im „Leipziger Gartenfreund“ zu veröffentlichen. Niemand muss befürchten, sich zu blamieren. Es erfolgt stets eine redaktionelle Bearbeitung, ohne Sinn und



Gruppenfoto nach der Redaktionsbesprechung.

Inhalt der Zuschriften zu erstellen.

Dennoch sind einige Punkte zu beachten. Zunächst müssen sich die Berichtersteller klar machen, worüber sie berichten möchten und wer damit angesprochen bzw. erreicht werden soll. In diesem Zusammenhang eignen sich Vereinsveranstaltungen, Fachberaterveranstaltungen, Wettbewerbe, Arbeitsinsätze und Informationen über besondere Leistungen sowie sehenswerte Einrichtungen in der Kleingartenanlage (z.B. Spielplätze, Sondergärten, beispielhaft gestaltete Parzellen usw.) besonders gut für die Berichterstattung. Es sollte in kurzen, deutlich formulierten Sätzen geschrieben und sich auf das Wesentliche konzentriert werden. Dabei sind die sechs „W“-Fragen zu beantworten (Wer tut was wann wo wie und warum?). Wenn Personen genannt werden, bitte Vor- und Zuname sowie evtl. die Funktion dazuschreiben. Berichte können auch

handschriftlich sein. Für evtl. Rückfragen bitte die Daten des Verfassers mit Telefonnummer bzw. E-Mail angeben.

Fotos sind immer gut, sollten sich jedoch auf den Bericht beziehen. Sie dürfen nicht in den Text eingebunden sein und müssen getrennt übermittelt werden. Die besten Fotos sind in der Regel solche, auf denen Menschen (von vorn) zu sehen sind.

Dabei müssen unbedingt die Rechte der Personen am eigenen Bild berücksichtigt werden. Bei allgemeinen Aufnahmen, z.B. von einem Festplatz oder einer größeren Gruppe, ist das nicht so problematisch. Werden jedoch einzelne Personen aufgenommen, muss für die Aufnahme bzw. Veröffentlichung deren Einverständnis eingeholt werden. Das trifft auch bei Kinderaufnahmen zu (z.B. beim Kinderschminken oder anderen Motiven). Da wird die schriftliche Einverständniserklärung der Eltern benötigt. Für alle Bilder sollte jeweils eine Bildunterschrift vorgeschlagen werden. Namen bitte vollständig und in der dargestellten Reihenfolge (z.B. „von links“) angeben.

Es ist also gar nicht so schwer, in den „Leipziger Gartenfreund“ zu kommen. Für die Veröffentlichung vorgesehene Berichte müssen spätestens bis 15. eines Monats beim Redaktionsteam vorliegen. Mit der Einreichung entsteht jedoch kein Anspruch auf Veröffentlichung in der folgenden Ausgabe. Die Redaktion schlägt in solchen Fällen einen Erscheinungszeitpunkt vor.

Wir wünschen unseren Gartenfreundinnen und Gartenfreunden etwas Mut zum Mitmachen und freuen uns über jeden Beitrag.

Wie der Verein zu seinem Namen kam

Heute geht es in unserer Reihe um den KGV „**Am Wetterschacht 1936**“, der seinen Namen der Bergbaugeschichte unserer Region verdankt.

Unter dem Titel „Wie der Verein zu seinem Namen kam“ berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesem Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zum Thema.

Heute geht es um den KGV „**Am Wetterschacht 1936**“ e.V., ansässig in der Dösener Straße 50, 04289 Leipzig. Der Verein wurde 1935 gegründet und hat 273 Parzellen.

Der Vereinsname verrät den Zusammenhang mit dem hier seit 1895 betriebenen Bergbau; der namens-

gebende Wetterschacht diente der Belüftung („Bewetterung“) des Bergwerks. Auch unterhalb der Kleingartenanlage befindet sich ein Braunkohlenflöz. In 80 Meter tiefen Stollen wurde dort von 1944 bis 1955 Braunkohle gefördert.

Ab 1933 hatte die Stadt auf dem Flurstück 182 der Gemarkung Probstheida Grabeland zum Anbau von Gemüse an Interessenten verpachtet. Diese schlossen sich schließlich am 15. Januar 1935 zusammen und gründeten im Gasthof „Feld-

schlößchen“ den Kleingärtnerverein „Am Wetterschacht“. Damit wurde der Zusammenhang mit der Braunkohlenförderung deutlich gemacht. Die schwierigen Bedingungen bei der Urbarmachung des Terrains festigten das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder und förderte das Vereinsleben. 1981 wurde die damalige Sparte „Am Wetterschacht 1936“ im Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ für herausragende Leistungen ausgezeichnet. **-r**

AG Traditionspflege präsentiert sich mit neuem Info-Blatt: Ein Jahr Arbeit, die sich gelohnt hat.

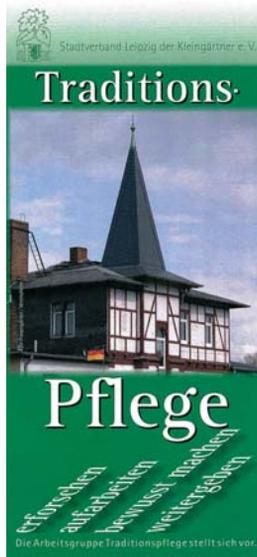
Im Rahmen der engen Zusammenarbeit der Arbeitsgruppe Traditionspflege des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) mit der Arbeitsgruppe Geschichte des Stadtverbandes Dresdner Gartenfreunde wurden wir angeregt, einen Flyer zu gestalten, in dem die Arbeitsgruppe vorgestellt wird.

Wir fanden die Idee sehr gut und gingen ans Werk. Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller war sofort mit Rat und Tat dabei. Trotzdem hat es fast ein Jahr gedauert, bis das Endprodukt vorlag. Pünktlich im Februar zur diesjährigen Messe „Haus-Garten-Freizeit“ wurde der Flyer präsentiert

In ansprechender Aufmachung und Format wird kurz und bündig

über Zielstellung, Aufgaben der Chronisten und mögliche Hilfe bei der Anfertigung einer Vereinschronik informiert. Fotos zeigen Mitglieder der Arbeitsgruppe bei Beratungen und weisen auf unterstützendes Material hin. Der Flyer sollte knapp, informativ, anregend sowie handlich sein. Das ist sehr gut gelungen.

Der Flyer ist nicht nur für die Chronisten und solche, die es werden wollen, gedacht, sondern zugleich auch ein Hinweis an die Vereins-



vorstände, ihren Chronisten die Aufmerksamkeit zu widmen, die diese benötigen und verdienen.

In mehreren Beratungen haben Eberhard Brose, Winfried Heydel und Wieland Jung gestritten und diskutiert, um einen überzeugenden und ansprechenden Inhalt zu formulieren. Besonderen Anteil hat Wieland Jung, er wählte Motive und Fotos aus und gestaltete das Ganze. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die dazu beigetragen haben, dass der

Flyer erfolgreich gestaltet werden konnte.

Wir hoffen, dass diese Informationen dabei helfen, die Arbeitsgruppe „Traditionspflege“ des SLK bekannter zu machen und neue Mitstreiter für unsere interessante Tätigkeit zu gewinnen. „Wenn man seine Herkunft kennt, dann kann man seinen künftigen Weg besser gehen“. Das trifft für jeden KGV zu und dafür gibt es unsere Arbeitsgruppe.

Eleonore Hennig
Leiterin Arbeitsgruppe
Traditionspflege

Der Tag des Gartens 2017

Zum 26. Mal findet in diesem Jahr – am **24. Juni** – der **Tag des Gartens** statt. Ausrichter ist der KGV „Seilbahn“, Max-Liebermann-Straße 91 - 93 in 04157 Leipzig. Der Verein feiert 2017 sein 100-jähriges Bestehen und verbindet das mit dem Tag des Gartens.

Aus dem Programm:

- 09.30 Uhr: Aufmarsch der Schalmeienkapelle Großpösna
- 10.00 Uhr: Festveranstaltung mit Grußworten, Auswertung des Wettbewerbes und Auszeichnungen
- 12.30 Uhr: Mittagessen aus der Gulaschkanone
- 13.30 Uhr: Rundgang durch die Kleingartenanlage

Die Leipziger Kleingärtner und Bürger sind herzlich eingeladen. Am Nachmittag feiert der KGV sein Gründungsjubiläum mit einem bunten Programm für Groß und Klein.

Moderne Kleingartensoftware spart Zeit und Geld bei der Vereinsarbeit

Natürlich kann man einen Kleingärtnerverein noch immer wie anno dunnemals mit Karteikarten und Papierlisten verwalten. **Einfacher und schneller** geht's per Computer.

Es gibt keine Festlegungen, die KGV verpflichten, für ihre Vereinsarbeit moderne Technik zu nutzen. Allerdings bietet die passende Software die Möglichkeit, Zeit und Geld zu sparen. Sie schafft Freiräume, die es ermöglichen, den Verein interessanter und zeitgemäßer zu machen. Heute sollte niemand mehr Angst vor Computern oder Internet haben. Doch ein Verein, der sich den Möglichkeiten der modernen Technologie verschließt, wird es zunehmend schwer haben, weiter erfolgreich zu existieren. Beispiele dafür gibt es auch im Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK).

In mehreren Ausgaben unseres Mitteilungsblattes haben wir u.a. dargestellt, dass der SLK ein Dienstleister für seine Mitgliedsvereine ist. Die Betreuungsarbeit, Schulungstätigkeit und Dienstleistungen auf dem Gebiet der modernen Medien gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Um effektiv arbeiten zu können, wäre es wünschenswert, wenn wir zum größten Teil mit einheitlicher Software arbeiten könnten. Das würde wesentlich helfen, Schulungen für Interessierte durchzuführen, telefonische Auskünfte zu geben oder auch „vor Ort“ direkt Hilfe zu leisten.

Die Kleingartensoftware vom Landesverband Sachsen der Kleingärtner (LSK) ist dafür bestens geeignet. Mit ihr können alle für einen Kleingärtnerverein relevanten Daten verwaltet werden. Das Programm ist netzwerkfähig und mehrnutzungs-fähig. Es läuft unter Windows XP bis Windows 10, besonders stabil arbeitet Windows 7. Auch gleichzeitige Arbeit über Internet ist möglich.

Die Grundversion der KGV-Software wird auf der Homepage des LSK www.LSK-Kleingarten.de unter Download-Software bereitgestellt. Im Bereich Download-Dokumentation sind neben einem Handbuch, hilfreiche Module, wie eine Einstiegs-hilfe enthalten. Hier wird der „Neu-



Klar und übersichtlich präsentiert sich die Vereinssoftware des LSK.

ling“ Schritt für Schritt in die Software eingeführt. Für die etwas Fortgeschrittenen gibt es an dieser Stelle Hinweise für die Erstellung einer Mitgliedsrechnung, Buchhaltung u.ä. Außerdem sind im Programm unter dem Hilfe-Stichwort „Wer kann helfen“ Personen benannt, die bei kniffligen Fragen die Anwender unterstützen können.

Das Programm unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung, die Updates, neues Handbuch und weitere hilfreiche Tools werden kostenlos auf der Homepage des LSK angeboten.

Hardwareseitig eignet sich jeder handelsübliche Computer, der nicht älter als 10 Jahre ist. Ein freier USB-Platz ist für die Datensicherung wünschenswert. Ein Internetzugang ist für das Update notwendig, es kann aber auch über einen USB-Stick installiert werden. Zur Erstellung von Serienbriefen wird das Textprogramm Word benötigt, hier sind alle Versionen ab Word 97 geeignet. Ebenso ist der Adobe Reader (kostenlos im Internet erhältlich) zum Lesen des Handbuches erforderlich.

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Dienstleister für seine Mitglieder

stellt der LSK die Software für ca. 35 Euro zur Verfügung und hat einen Betreuungsring (AG „Neue Medien“) aufgebaut. Dadurch können die Vereine maximale Unterstützung erhalten, nicht nur auf dem Gebiet der Vereinsverwaltung, sondern auch darüber hinaus. Es wurde z.B. Software für die sächsischen Wertermittler entwickelt, die es nunmehr in drei Versionen gibt, oder die Unterstützung bei der kostengünstigen Errichtung einer Homepage.

In der sächsischen Gartenzeitung „Gartenfreund“ gibt es in unregelmäßigen Abständen, unter „Fragen und Antworten zur KGV-Software“ Informationen zu bestimmten Problemen, die bei der Arbeit mit dem Programm aufgetreten sind. Der SLK hat entsprechende Informationsveranstaltungen zur KGV-Software organisiert, die für Neueinsteiger und Fortgeschrittene geeignet sind. Sie finden am 30. Mai 2017, 17 Uhr und am 14. Oktober 2017, 10 Uhr, statt. Referent ist Lothar Fritzsche, Leiter der AG „Neue Medien“ des LSK (Teilnahme nur nach Anmeldung).

(Quelle: AG „Neue Medien“ des LSK)

Vereine des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. im Porträt

Im Leipziger Westen liegen zwischen Elster-Saale-Kanal und Bienitz fünf KGV dicht beieinander. Einer davon ist der **KGV „Am Finkenweg“**, den wir heute näher vorstellen.

Anlage und Verein wurden 1978 gegründet und in sehr viel Eigenleistung aufgebaut.



In den Anfangsjahren hatten dabei die Pächter/Vereinsmitglieder ca. 120 Aufbaustunden im Jahr zu erbringen, eine für die heutige Zeit unvorstellbar hohe Anzahl. Doch in zwei Bauabschnitten wurden 131 Parzellen abgesteckt und Lauben errichtet. Das Organisationstalent und die Beziehungen einiger Gründungsmitglieder sorgten dafür, dass es trotz des damals üblichen Materialmangels oft erstaunliche Anlieferungen gab. So wuchsen unter anderem die Lauben in Bungalowweise erstaunlich zeitgleich empor. Aber auch die komplette Elektro- und Wasserversorgung wurde in Eigenregie gebaut.

Da zum Zeitpunkt der Gründung viele Mitglieder etwa das gleiche Alter hatten, gab es bis zu Beginn des neuen Jahrtausends das Phänomen, dass man in den Parzellen keine Kinder spielen sah. Und wenn doch, dann nur, weil Oma und Opa Besuch von den Enkeln hatten. Ein Umstand, dem sogar der vorhandene Spielplatz zum Opfer fiel, da er nicht genutzt und kaum gepflegt wurde.

Doch seit 2003 hört man wieder „Kinderlärm“ aus den Parzellen und von der Gemeinschaftsfläche. Mehr und mehr Familien mit Kindern werden seitdem als neue Mitglieder/Pächter begrüßt. Diesem Umstand ist es mit zu verdanken, dass auf der Gemeinschaftsfläche inzwischen drei überdachte und eine freie Sitzgruppe entstanden sind. Diese werden nicht nur von den Eltern genutzt, wenn ihre Kinder auf der Freifläche spielen, sie stehen auch für Grillabende zur Verfügung.

Neben den Ruhezonen gibt es ein Arboretum. Hier wurden über mehr als eine Dekade von Jahren der jeweilige Baum des Jahres gepflanzt, manchmal auch mehrere davon. Eine Idee, die maßgeblich



Das neue Hochbeet.

Fotos: Verein

dem damaligen Vorsitzenden Manfred Wolff zu verdanken ist. Dadurch steht in der Anlage heute eine schöne Vielfalt verschiedener Bäume.

Seit Jahren gibt es eine Rottebox und ein Hochbeet, die einen Teil des anfallenden Grünschnitts der Gemeinschaftsflächen aufnehmen. Das in die Jahre gekommene Hochbeet wurde in diesem Jahr während eines Arbeitseinsatzes komplett erneuert. Die Kosten wurden aus Gutschriften, die der Verein von der Baumarktkette OBI erhielt, finanziert.

An der Seite zum Kanal hat seit vielen Jahren ein Imker ein Domizil für seine Bienen, ein Umstand, der unseren Gärtnern in mehrerlei Hinsicht sehr zu Gute kommt. Wir haben inzwischen auch wieder zwei ausgebildete Fachberater im Verein, die bei Fragen schnell mit Rat und Tat zur Seite stehen. Fachliteratur und Ratgeber können beim Vorstand ausgeliehen werden. 2017 konnten wir zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder einen eigenen Baumschnittlehrgang durchführen.

Vor zwei Jahren konnten wir unsere Kleingärtner nach intensiver Werbung und Beratung überzeugen, einen erheblichen Teil der vorhandenen Nadelgehölze aus ihren Parzellen zu entfernen. An drei Aktionstagen wurden in der Anlage 240 m³ Nadelgehölze entfernt. Ein Schritt, der viele Gärtner schmerzte, aber für den langfristigen Bestand unserer Anlage unumgäng-



Ein geschmückter Garten zum Kinderfest.

lich war. Nun müssen wir dranbleiben, dass nicht erneut Nadelgehölze gepflanzt werden, damit in einigen Jahren nicht wieder die gleichen Probleme auftauchen.

Wie in vielen Vereinen, so gibt es auch bei uns jährlich ein Kinder- und Gartenfest, bei dem sich Jung und Alt treffen. Neben einer herzhaften Mahlzeit und einer kühlen Erfrischung gibt es oft auch lustige und sportliche Aktionen. Für Kinder gibt es jedes Jahr ein wechselndes Programm. Vom kindgerechten Fünfkampf bis zum Orientierungslauf konnten sich die Kinder schon messen. In diesem Jahr wollen wir unsere Jüngsten auf eine Schatzsuche schicken.

Doch nicht nur Spiel und Erholung tragen zum Gärtnerglück bei. Auch eine funktionierende Infrastruktur ist wichtig für einen lebendigen Verein. Konnte die ersten 35 Jahre seit Bestehen von den Leistungen der Erbauer unserer Anlage gezehrt werden, so müssen wir uns derzeit im Klaren sein, dass große Aufgaben vor uns liegen. In den letzten vier Jahren wurde bereits begonnen, Teile der Wasserversorgung zu erneuern. 2016 startete die Erneuerung von Teilen des Stromnetzes. Bis alle anstehenden Aufgaben in diesen Bereichen abgeschlossen sind, wird es noch einige Jahre dauern. Doch wir sind zuversichtlich, dass wir dies schaffen und auch in Zukunft eine attraktive Anlage für interessierte Neugärtner sind.

Wirksame Kommunikation im Verein

Wenn in einem Verein nicht mit-, sondern übereinander geredet wird, läuft etwas falsch. Damit das nicht passiert, organisierte der SLK ein zweitägiges **Kommunikationsseminar**.

„Wir wollen lernen, miteinander zu reden. Das heißt, wir wollen nicht nur unsere Meinung wiederholen, sondern hören, was der andere denkt. Wir wollen nicht nur behaupten, sondern im Zusammenhang nachdenken, auf Gründe hören, bereit bleiben, zu neuer Einsicht kommen. Wir wollen den anderen gelten lassen, uns innerlich ver-suchsweise auf den Standpunkt des anderen stellen, ja, wir wollen das uns Widersprechende geradezu aufsuchen.“ Diese Worte von Karl Jaspers (Die Schuldfrage) könnten als Fazit des zweitägigen Kommunikationsseminars gelten, das der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner (SLK) durchgeführt hat.

„Gesunde Führungskultur und der richtige Führungsstil – Grundlage für eine harmonische Vereinsarbeit“, lautete das Thema am 9. März. Am 11. März ging es um „Gespräche üben Gartenzaun“. Insgesamt nahmen ca. 120 Leipziger Kleingärtner (Vorsitzende und Fachberater) an beiden Veranstaltungen teil.

Referent war Dr. Wolfgang Preuß. Er ist seit 1973 Kleingärtner und wurde schon Fachberater, ehe er überhaupt einen Garten gepachtet hatte. Inzwischen ist er Vorsitzender des Kreisverbandes Altenburg der Kleingärtner und Vizepräsident des Landesverbandes Thüringen der Gartenfreunde. Er weiß, wovon er spricht, wenn es ums Kleingartenwesen geht.

Er ging davon aus, dass Konflikte in der Gemeinschaft der Kleingärtner vielfältig auftreten und kein außergewöhnliches Phänomen sind, sondern eher ein sich wiederholendes tägliches Problem. Oft liegt der Fehler in der Kommunikation. Der Informationsfluss stockt, wird nicht thematisiert und endet im Informationsverlust. Er hob u.a. hervor, dass Kommunikation im Kleingartenwesen vor allem viel Geduld er-



Oben: Dr. Wolfgang Preuß in Aktion. Links: Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller begründet das Thema „Gespräche üben Gartenzaun“.

Fotos: SLK

fordere, denn einmal gesagt, muss lange nicht verstanden sein. Dazu gehört auch, dass sich die Menschen mögen und die Vereinsmitglieder gut kennen sollten. Klare Ziele und das Verständnis dafür, wie diese zu erreichen sind, seien wesentliche Grundlagen für erfolgreiche Kommunikation.

In beiden Veranstaltungen gab es viele wertvolle Hinweise und Tipps für wirksame Gesprächsführung, insbesondere zur Konfliktbewältigung. Da ging es z.B. um Qualität und Umfang notwendiger Erklärungen, wirksame Motivation und

konstruktive Auseinandersetzung mit Problemen. Wichtig ist vor allem, richtig zuzuhören, die Meinung anderer zu akzeptieren, für Neues offen zu sein und Kompromisse als eine Lösungsmöglichkeit anzuerkennen. Nicht zuletzt können auch räumliche und territoriale Bedingungen sowie souveränes Auftreten entscheidende Kriterien für erfolgreiche Gesprächsführung sein.

Die Masse der Teilnehmer bewertete das Seminar als interessant, reich an praxisverbundenen Workshops mit praktischen Übungen veranstaltet werden, die Teilnahme wäre allerdings kostenpflichtig. Für interessierte Vorstände und Fachberater sind die verwendeten Folien im internen Bereich der Homepage des SLK vorhanden. -r



Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zauberverhaftes Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
Telefon 034205 / 831 880
0177 / 24 97 457
Sylke und Michael Schreiber GbR



Wichtige Veranstaltung für Vereinsvorsitzende mit sehr guter Resonanz

Für den 7. April hatte der Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) zu **Schulung und Mitgliederversammlung** nach Rückmarsdorf geladen.

Am 7. April 2017 fand im Vereinshaus des Kleingärtnervereins „Gartenfreunde West-Rückmarsdorf“ eine Schulung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. für seine Vereinsvorsitzenden bzw. Stellvertreter und im Anschluss eine Mitgliederversammlung statt.

Im ersten Teil der Veranstaltung referierte der Vertragsanwalt des Kreisverbandes, Karsten Duckstein, zum komplexen und komplizierten Thema „Die Abmahnung als Voraussetzung für die Kündigung des Unterpachtvertrages“. Weit über 100 Teilnehmer zeigten, dass dieses Thema den Nerv der Vorstände der Vereine des Kreisverbandes trifft.

Nicht selten kommt es vor, dass dem Vorstand eines Vereins nichts anderes übrigbleibt, als einem Pächter zu kündigen, wenn gewisse vertragliche Regeln über einen längeren Zeitraum nicht eingehalten werden und alles gutmütige Reden nicht mehr weiterhilft. Doch nur allzu oft steckt bei diesem Thema der Teufel im Detail. Nach dem Vortrag stellten die Anwesenden viele Fragen zu dieser und ähnlichen Angelegenheiten, die von Herrn Duckstein klar und ausführlich beantwortet werden konnten.

Wir hoffen zwar alle, dass wir das gelernte Wissen nicht anwenden müssen, aber wenn es doch notwendig sein sollte, können die Vorstände nun sicherer handeln, damit



*Vertragsanwalt Karsten Duckstein bei seinen Ausführungen.
Foto: KVL*

der Schaden für die betroffenen Vereine so gering als möglich bleibt.

Nach der Schulung fand die bereits im November 2016 angekündigte Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. zur Zeitung statt. Als erstes führte der Vorsitzende Ralf-Dirk Eckardt aus, wie es dazu kam, dass sich der KVL zur Mitarbeit und Herausgabe des Mitteilungsblattes „Leipziger Gartenfreund“ gemeinsam mit dem SLK entschlossen hatte.

Es wurden nicht nur die ideellen Gründe vorgetragen, sondern auch die Zwänge, die durch das Handeln der Stadt Leipzig akut geworden waren. Die Diskussion zur Finanzierung und Verteilung der Zeitung „Leipziger Gartenfreund“ beanspruchte die meiste Zeit in der Versammlung. Anschließend beteiligten sich viele Teilnehmer/innen an einer anregten Diskussion, welche die Vielfältigkeit und Komple-

xität zeigt, die die Herausgabe einer eigenen Zeitung mit sich bringt.

Abschließend stimmten die Anwesenden über die Finanzierung des Teils der Auflage der Zeitung, welche der Kreisverband für seine Mitgliedsvereine bezieht, ab. Die Zeitung ist 2017 über den KVL zu finanzieren und ein Nachtragshalt zu erstellen.

Eine Bedarfsermittlung wird demnächst erfolgen. Für 2018 ist eine Beschlussvorlage zur Jahreshauptversammlung am 20.10.2017 vorzubereiten.

Leider reichte die Zeit nicht aus, um den Teilnehmern detailliert die Möglichkeiten bei der Mitgestaltung der Zeitschrift näherzubringen. Der Vorstand wird dies aber kurzfristig nachholen.

Abschließend informierte der Vorsitzende zu aktuellen Hinweise, u.a. Pachtzinsentwicklung in Markkleeberg sowie über geplante Veranstaltungen des KVL 2017. -r

Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

Mai

- 11.05.: Rechtsberatung der Mitgliedsvereine (9 - 13 Uhr), Geschäftsstelle.
- 13.05.: Stammtischgespräch für alle interessierten Gartenfreunde (9 - 13 Uhr), Geschäftsstelle.
- 18.05.: Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr), Geschäftsstelle.
- 18.05.: Leipziger Kleingartenbeirat (17 Uhr).
- 20.05.: 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen

Juni

- 10.06.: Stammtischgespräch für alle interessierten Gartenfreunde (9 - 13 Uhr), Geschäftsstelle.
- 22.06.: Erweiterte Vorstandssitzung (9 Uhr), Geschäftsstelle.
- 24.06.: 26. Tag des Gartens, KGV „Seilbahn“.
- 24.06., 10 Uhr: Reißen und Sommerschnitt an Obstgehölzen, Theorie und Praxis. Treffpunkt ist der Schulgarten im KGV „Markranstädt-Ost“, Hordisstraße 30, 04220 Markranstädt.





Österliche Floristik im Kreisverband

Blumengestecke statt Süßigkeiten – dieses Angebot überzeugt alljährlich viele Leipziger Kleingärtner, die sich zum **Osterbasteln** einfinden.

Bei traumhaftem Wetter verschlug es, wie jedes Jahr um diese Zeit, viele Kleingärtner in das Vereinshaus des KGV „Am Kanaldreieck“ und in das des KGV „Gartenfreunde West - Rückmarsdorf“.

Am 9. April 2017 fand die Osterfloristik im KGV „Gartenfreunde West - Rückmarsdorf“ statt. Seit mehr als 20 Jahren gestalten und basteln interessierte Gartenfreunde und Gartenfreundinnen immer kurz vor Ostern Gestecke, kleine Osternester oder andere liebevoll hergestellte Dekorationen für das eigene Heim oder zum Verschenken.

Musste dafür in den Anfangsjahren noch eine Berufsfloristin engagiert werden, so organisiert dies seit langem die Gartenfreundin Regina Hinz mit viel Hingabe und Lie-

be zum Detail. Oft wird sie dabei von Gartenfreundin Siegrid unterstützt. Häufig reichen die Tische kaum aus, um allen Teilnehmern einen ausreichenden Platz für das Herstellen ihrer Arbeiten zur Verfügung zu stellen.

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder einige Gartenfreunde, die zu



Ostern lieber Gestecke betrachten oder verschenken, in denen eine persönliche Note steckt. Da der Termin in diesem Jahr leider mit dem Leipziger Marathon zusammenfiel, konnten viele gemeldete Interessenten nicht teilnehmen, da sie wegen der Sperrungen nicht durchkamen.

Doch alle Beteiligten, egal ob mit 7 oder mit 86 Jahren, konnten am Ende stolz auf ihre selbstgebastelten Gestecke sein. Und das ist es doch, was zählt; das zeigt, dass es allen gefallen hat. Und wenn alle das nächste Mal wiederkommen, so ist es nicht nur der ausgesprochene Dank an die beiden Organisatoren, der in Erinnerung bleibt, sondern auch, dass es wieder die Möglichkeit zum Austausch mit anderen und zum Knüpfen neuer Kontakte gab. -r

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Dr. Klaus Sommer,

1. Vorsitzender des KGV „Sonnenstein“ e.V., zum 78. Geburtstag,

Lothar Straube,

1. Vorsitzender des KGV „Zum Kirchblick“ e.V., zum 68. Geburtstag,

Hans-Jürgen Gehlert,

1. Vorsitzender des KGV „Sandgrubenidyll“ e.V., zum 65. Geburtstag,

Ute Kranz,

1. Vorsitzende des KGV „Naturfreunde Taucha“ e.V., zum 64. Geburtstag,

Helgard Dullinger,

1. Vorsitzende des KGV „Friedenshöhe“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Steffen Huß,

1. Vorsitzender des KGV „Am Kanaldreieck“ e.V., zum 60. Geburtstag,

Eckhard Hölzel,

1. Vorsitzender des KGV „Zur Ecke“ e.V., zum 57. Geburtstag,

Silvio Büsching,

1. Vorsitzender des KGV „Seehausen“ e.V., zum 56. Geburtstag, und

Thomas Hentschel,

1. Vorsitzender des KGV „Gartenfreunde West“ e.V., zum 40. Geburtstag.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen

Eisenbahngartenkolonie: Erika Hübner zum 70. **Am Finken-**

weg: Dieter Remele zum 65. **Gartenfreunde West Rückmarsdorf:**

Klaus Grohmann zum 80., Rainer Kunze zum 75. und Rolf Hentschke zum 70. **Gemeinnutz:** Erna Mase zum 86. **Am Kanaldreieck:** Henryk Kokorniak und Brigitte Bausch zum 65., Marina Schramm, Steffen Huß und Günther Anders zum 60. **Am**

Kärnerweg: Helmut Fuhrich zum 83., Herrmann Woihe zum 75., Michael Kröber zum 65. und Sybille Vester zum 60. **Wiesengrund Taucha:** Gabriele Engelhardt zum 65.

Nachträglich: Siegfried Nitschke zum 88. und Heinz Kürschner zum 70.

Ihr Verein bzw. Ihr Geburtstag fehlt in dieser Zusammenstellung? Dann melden Sie die Geburtstagskinder Ihres KGV am besten für ein halbes Jahr im Voraus an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Termine 2017 für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Mai 2017

- 06./07.05.: Leipziger Pflanzenmarkt im Botanischen Garten der Universität Leipzig
- 15. bis 18.05.: Schulungsfahrt zur IGA Berlin (auf Anmeldung)
- 20.05.: 13. Wanderung durch Leipziger Kleingartenanlagen
- 30.05.: Tag der offenen Tür für Sicherheitstechnik

Juni 2017

- 13.06., 17 Uhr: Fachvortrag in der Vogelschutzlehrstätte zum Thema „Zwiebel- und Knollenpflanzen im Kleingarten“, Referent: Rainer Proksch. Anmeldung in der Geschäftsstelle des SLK erforderlich.
- 24.06.: Tag des Gartens in der KGV „Seilbahn“

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommsch
Veranstaltungsort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystr. 22 in 04347 Leipzig)

- 11.05., 17.00 Uhr: Aufgaben des Gartenfachberaters

Stammtisch Süd

Leitung: Erik Behrens
Veranstaltungsort: KGV „Gartenfreunde Süd“ e.V. (Richard-Lehmann-Str. 108 in 04275 Leipzig)

- 05.05., 17.00 Uhr: Kinder in der Natur (Kinder im Kleingarten)
- 09.06., 17.00 Uhr: Obstbaumpflege das ganze Jahr

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch
Veranstaltungsort: KGV „Nat'1“ e.V. (Kurt-Kresse-Str. 33 in 04229 Leipzig)



- 04.05., 18.00 Uhr: Küchenkräuter und Gewürzpflanzen selbst angebaut
- 01.06., 18.00 Uhr: Ziergehölze im Kleingarten – welche sind gemäß Kleingartenordnung zulässig?

Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling
Veranstaltungsort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr.17 in 04177 Leipzig)

- 08.05., 18.00 Uhr: Was ist EM und Terra Preta?

Veranstaltungen für Vereinsvorstände 2017 Schulungen

- 09.05., 17 - 18.30 Uhr
Thema: Mahnwesen – Mahnbescheid per Internet
Referent: Ringo Dieck, Vertragsanwalt des SLK
- 13.06., 17 - 18.30 Uhr
Thema: Grundlagen und Inhalte der Zusammenarbeit mit dem SLK (besonders für neue Vorstände).
Referent: Michael Schlachter, 2. Vors. des SLK
- 08.08., 17 - 18.30 Uhr (besonders f. Schriftführer)
Thema: Aufgaben des Schriftführers im Verein
Referent: Manfred Hielscher, Schriftführer des SLK

Sprechzeiten

Mai

- Rechtssprechstunde für Vorstände: 18.05.; 14-17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 04.05.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: 09.05.; 9 - 11.30 Uhr
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Juni

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 15.06.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 01.06.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: 20.06.; 9 - 11.30 Uhr
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Bis Oktober sonntags (außer Feiertage) von 9 - 12 Uhr geöffnet, wochentags und Gruppen nach tel. Vereinbarung unter (0341) 4772753. Ort: VdKG „Am Kärnerweg“, Kärnerweg 12a, 04299 Leipzig.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen ab 20 Personen nach tel. Anmeldung (0341 2111194) auch zu anderen Zeiten möglich.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Tel. (0341) 212094963; (Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr)
- Kleingärtnerservice: Tel. 0341 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

**Brauchwasserbrunnen
von Bohrloch bis zum
Wasserhahn**

Mario Hempel
Am Rittergut 1a - 04668 Pomßen
Tel.: 034293 / 30 734
Fax: 034293 / 46 271
Funk: 0177 / 73 86 416

www.brunnenbau-hempel.de

Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Richten Sie Ihre Fragen an den Stadtverband. Bitte lassen Sie uns dabei wissen, wie wir Sie erreichen können.

Hallo, hier ist wieder der **Garten-Olaf**, heute schreibe ich wieder zum Kartoffelanbau im Kleingarten. Ich hatte das Thema wegen seines Umfangs ja auf zwei Folgen verteilt. Die Kartoffel stammt aus Südamerika. Die Inkas haben sie in den Anden noch in 3000 und 4000 m Höhe auf den dortigen schlechten Böden angebaut, wo kein Mais mehr wuchs. Sie nannten sie „Papa“, das heißt „Knolle“. Der deutsche Name Kartoffel erinnert an Trüffel, italienisch „tartufo“ (unterirdisch wachsende Pilze), mit denen die Kartoffel anfänglich verglichen wurde. Im 17. Jahrhundert kam die Kartoffel nach Deutschland.

Um ihre Verbreitung hat sich Preußenkönig Friedrich der Große im 18. Jahrhundert verdient gemacht. Denn auch sein Land Preußen, besonders die Provinz Brandenburg, hatte schlechte Sandböden. Die Bauern in Preußen wehrten sich anfangs gegen den Anbau der Kartoffel. Vermutlich probierten sie zunächst die aus den Blüten entstandenen, wie kleine grüne Tomaten aussehenden, ungenießbaren Früchte. Auch die Kartoffelknollen aus der Erde schmeckten ihnen ungenügend nicht.

Die Deutschen kennen bis heute das Sprichwort: „Was der Bauer nicht kennt, frisst er nicht.“ Deshalb erließ Friedrich der Große 1756 den „Kartoffelbefehl“: Fortan musste jeder Bauer unter Androhung von Strafe Kartoffeln anbauen. Heute wird die Kartoffel in der ganzen Welt kultiviert, besonders in der gemäßigten Klimazone.

Kartoffeln (*Solanum tuberosum*) gehören wie Tomaten zur Familie der Nachtschattengewächse. Sie enthalten viermal mehr Vitamin C als Äpfel oder Birnen. Durch die enthaltene Stärke machen sie lange satt und haben wenig Kalorien. Mineralien und Spurenelemente sorgen für schöne Haut. Bei den zum Verzehr genutzten Knollen handelt es sich um Teile des Sprosses, also um Sprossknollen. Die Knol-

len weisen Nabel und Kronenende auf. Am Nabelende war die Knolle während des Wachstums über einen unterirdischen Seitentrieb, den Stolon, mit der Kartoffelpflanze verbunden. Am Kronenende der Knolle liegen vor allem die als Auge bezeichneten Seitensprossanlagen. Nach Beendigung der Keimruhe treiben aus den Augen die neuen Keime aus. Keimt die Kartoffel im Hellen, bilden sich typische Lichtkeimer, die an Hand ihrer Form und Färbung zur Bestimmung und Unterscheidung der Sorten genutzt werden können.

Wird die Kartoffel im Keller ohne Licht gelagert, treiben die Knollen in kurzer Zeit lange Keime, sogenannte Dunkelkeime. Diese zehren die Knolle aus und sie vertrocknet.

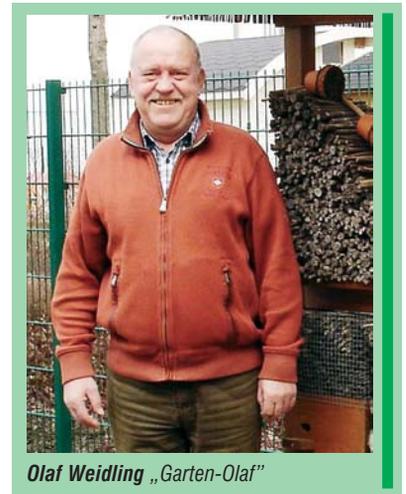
An unseren Kartoffeln bilden sich Blüten, aus denen Früchte wachsen. Die Blühneigung ist bei den Kartoffelsorten unterschiedlich ausgeprägt. Eine ausbleibende oder schwache Blüte wirkt sich nicht auf Knollenwachstum und Ertrag aus. Die grünen Früchte der Kartoffel sind Beeren, die wegen ihres hohen Solanin-Gehaltes giftig sind. Die in den Beeren enthaltenen Samen werden zur Züchtung genutzt.

Das Knollenwachstum wird maßgeblich vom Wasser und Nährstoffangebot beeinflusst. Unzureichende Wasser- und Nährstoffversorgung führt zu geringerem Ertrag, kann die Qualität beeinträchtigen und von Krankheiten fördern.

Die Reifezeit setzt ein, wenn sich das Kartoffelkraut gelblich färbt und die Blätter von unten her absterben. Die Knollen bilden erst nach dem Absterben des Krautes eine feste Schale und sind lagerfähig.

Es ist auch wichtig, welche Sorten wir in unserem Garten anbauen möchten, denn die Geschmäcker sind verschieden, und für fast jeden gibt es die passende Sorte.

Beliebte Kartoffelsorten: Ergiebige Erträge, gute Lagerfähigkeiten und ihr aromatischer Geschmack machten diese Kartoffeln zu den beliebtesten Sorten.



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

Linda: große, ovale, gelbe Kartoffel, mittelfrühe Sorte, cremiger Geschmack, festkochend bis vorwiegend festkochend. **Laura:** rund bis oval, rote Schale, gelbes Fleisch, groß, cremig, sehr späte Sorte, vorwiegend festkochend. **Agria:** runde, gelbfleischige Kartoffel, mittel bis groß, mehlig kochend mit feinem mehligem Geschmack, sehr späte Sorte. **Adretta:** runde bis ovale, mittelgroße Knolle mit ockerfarbener Schale, gelbes Fruchtfleisch, mittelfrühe bis frühe Sorte, mehlig kochend, Einkellerungskartoffel.

Frühkartoffeln: **Christa:** sehr frühe Sorte, runde, mittelgroße Knolle mit gelber Schale und gelbem Fruchtfleisch, fein aromatisch, vorwiegend festkochend. **Cilena:** gelbe Kartoffel, festkochend für Salat- und Bratkartoffel. **Marabel:** gelbe, leicht ovale Kartoffel, vorwiegend festkochend.

Rosara: rotschalig, sehr frühe Kartoffel, vorwiegend festkochend. **Margit:** gelbe Kartoffel, rund bis oval, mittelgroß, fein mehligem Geschmack.

Lagerbare Kartoffeln: Für die Lagerung eignen sich die mittelfrühen bis späten Sorten. In einem dunklen Keller bei 4 bis 10 Grad schaffen es die Kartoffeln sicher durch den Winter. Empfehlenswert sind Agria, Quanta, Melina, Secura, Adretta, Laura, Aula und die neue Sorte Solana Queen Anne.

Euer Garten-Olaf

Die Mitglieder der **Bezirksgruppe West** haben sich Gäste eingeladen, um über eine Reihe von Problemen zu reden. Eine Reihe von Fragen konnte so geklärt werden

Die Mitglieder der Bezirksgruppe West hatten einige Probleme, die sie belasten. Zu deren Klärung hatte Obmann Werner Dosse den zuständigen Bürgermeister Heiko Rosenthal und den Amtsleiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer, Rüdiger Dittmar, für die Beratung am 2. März eingeladen. Die fand im Vereinshaus des KGV „Nach Feierabend“ – also fast vor Ort – statt. Denn das Geruchsproblem, welches der benachbarte Müllentsor-

gungsbetrieb verursacht, war u.a. solch ein Problem. Es ging aber auch um die weitere Entwicklung des Kleingartenparks West, die Verteilung von Fördermitteln und den Wagenplatz an der Saalfelder Straße.

Die beiden Gäste aus dem Rathaus konnten viele Fragen sehr detailliert beantworten. Sie stellten den Sicht der Stadtverwaltung auf viele Dinge dar, die nicht immer

mit der Ansicht der Kleingärtner auf die Gesamtproblematik übereinstimmte. Da nicht alle Fragen sofort beantwortet werden konnten, gaben die Gäste Hinweise, in welche Richtung gezielt auf Lösungen hingearbeitet werden könnte. Insgesamt war diese konstruktive Gesprächsrunde eine interessante Erfahrung, aus der jeder Beteiligte auch Anregungen für seine weitere Arbeit mitnehmen konnte. -r

Kinder- und Sommerfeste in Leipziger Kleingärtnervereinen

- 16.-17.6.: „Blockhaus 1894“
- 16.-18.6.: „Gartenfreunde Südost“
- 17.6.: „Bachsche Erben“
- 17.6.: „Denkmalsblick“ (120-Jahr-Feier)
- 17.6.: „Priessnitz-Morgenröte“
- 17.-18.6.: „Naturheilkunde Eutritzsch“
- 23.-25.6.: „Johannistal 1832“ 185-Jahr-Feier
- 24.6.: „Gartenfreunde Süd“
- 24.6.: „Seilbahn“ (100-Jahr-Feier und 26. Tag des Gartens)
- 1.7.: „Westendgärten“
- 1.-2.7.: „Buren“
- 1.-2.7.: „Neuer Weg“
- 1.-2.7.: „Neu-Lindenau“
- 7.-9.7.: „Am Walde“
- 7.-9.7.: „Phönix 1894“
- 8.7.: „Brandts Aue“
- 8.-9.7.: „Leipzig-Sellerhausen“
- 8.-9.7.: „Neues Leben“ (100-Jahr-Feier)
- 15.7.: „Elstertal 1905“
- 21.-22.7.: „Verein für naturgemäße Gesundheitspflege“
- 28.-29.7.: „Volkshain Anger“
- 29.7.: „Am Friederikenschacht“
- 29.7.: „Schreber-Hauschild“
- 29.7.: „Trommelholz“
- 29.-30.7.: „Volksgesundungs“
- 5.-6.8.: „Am Kärrnerweg“
- 11.-13.8.: „Sachsenland“
- 12.8.: „An der Dammstraße“
- 12.8.: „Bei der Krähenhütte“
- 12.8.: „Leipzig-West“
- 12.8.: „Leinestraße“
- 12.8.: „Sonnenglück“
- 12.8.: „Vergißmeinnicht“
- 19.-20.8.: „Naturheilkunde Gohlis“

Das Insektenhotel hat geöffnet

Mit den ersten wärmen- den Sonnenstrahlen Anfang April steuerten Wildbienen das Insektenhotel in unserem Begegnungsgarten an. Das geschäftige Wuseln war spannend anzuschauen und die „brummenden“ Insekten haben inzwischen einige Zimmer bezogen.

*Text & Foto:
Christina Hampel
Gartenfachberaterin
VdKG „Am Kärrnerweg“*



Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Gerd Hartmann,

1. Vorsitzender des KGV „Am Wasserwerk“ e.V. zum 75. Geburtstag,

Jochen Andrä,

1. Vorsitzender des KGV „An der Schule“ e.V., zum 70. Geburtstag,

Erhard Dölz,

1. Vorsitzender des Schrebervereins „Fortschritt“ e.V., zum 70. Geburtstag, und

Wolfgang Beinhoff,

1. Vorsitzender des KGV „Leipzig-Eutritzsch, An der Thaerstraße“ e.V., zum 70. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

Vorstand und Mitglieder der KGV „Am Wasserwerk“ e.V., „An der Schule“ e.V., „Leipzig-Eutritzsch, An der Thaerstraße“ e.V., des Schrebervereins „Fortschritt“ e.V. sowie der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.

Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den KGV Alt-Probstei-
da: Renate König z. 84., Ralf Huke z. 60.
Alt-Schönefeld: Hans-Joachim Winter z.
 85., Anita Zschöttche z. 82., Hanna Pech
 z. 81., Harald Kasche z. 80., Angelika
 Domprobst, Monika Watzka u. Klaus Geyer
 z. 65. **Am Birkenwäldchen:** Adelheid
 Tilitzki z. 80., Manfred Kanitz u. Wolfgang
 Pfeifer z. 75. **Am Marienweg:** Anita Bert-
 hold z. 75., Bärbel Jackl z. 65. **Am Rietzsch-**
kestrand 1932: Edith Helbig z. 83., Jo-
 hanna Nitschke, Ruth Prubas, Lothar Neu-
 bert und Ernst Schwerdtfeger zum 82.,
 Rolf Mennig zum 81. **Am Schillerhain:**
 Thomas Lange zum 65. **Am Wasser-**
werk: Werner Lorenz zum 85. **Am Wet-**
terschacht 1936: Petra Schellenberg zum
 60. **An der Albrechtshainer Straße:** Eli-
 sabeth Kliszak z. 80. **An der großen Ei-**
che: Uwe Köhler z. 60. **Bodenreform**
Schönau: Lutz Schröter z. 65. **Brandts**
Aue: Prof. Heinrich Gundlach z. 87., Re-
 gina Dräger z. 75., Martina Bräutigam u.
 Lutz Voigt z. 65. **Buren:** Rudolf Riedel z.
 82., Ella Donat z. 75. **Dahlie:** Helga Fei-
 ge z. 87., Angelika Fink u. Martina Walther
 z. 60. **Denkmalsblick:** Dieter Sonntag z.
 80., Dieter Pocha z. 70. **Dr. Schreiber:**
 Helga Honer z. 85., Karin Strauch u. Tors-
 ten Behnisch z. 60. **Erholung:** Liselotte
 Robak z. 80., Karin Böhme u. Dr. Heidi
 Kunath z. 75., Wilfried Dresler u. Eberhard
 Orbeck z. 60. **Fortschritt:** Johanna Preiß-
 ler z. 91., Ferdinand Janssen z. 75., Uta
 Enzel z. 70., Monika Reinke z. 65., Rita Schä-
 fer z. 60. **Froschburg:** Rika Bötze z. 70.
Frohsinn: Elfriede Reinhold u. Gottfried
 Reinhold z. 82., Siegmund Hannemann z.
 81. **Gartenfreunde Löbnig-Döllitz 1899:**
 Rudolf Polster z. 86., Ingrid Seemann z.
 83., Renate Bahr z. 80., Gerda Knoblich
 z. 70. **Gartenfreunde Südost:** Joachim Mo-
 thes z. 85., Thea Kunz z. 84., Annegret
 Oberländer z. 81., Peter Dirlwanger, Horst
 Neuenhagen, Manfred Schnabel, Lothar
 Taubert u. Harald Wappler z. 80., Chris-
 tine Eternach, Marion Freund u. Karlheinz
 Schnick z. 75., Karin Neumann z. 65.
Germanus: Irene Allner z. 80., Karl-Heinz
 Nerbert z. 75., Karin Freiberg z. 70. **Gold-**
ene Höhe: Sigrid Seidel z. 83. **Heimat-**
scholle 1893: Kurt Blume z. 86. **Hoffnung**
West 1926: Ilse Köbsell z. 86., Sabine Ditt-
 mann z. 65. **Immerglück:** Rudolf Stehfest
 z. 83. **Johannistal 1832:** Hartmut Baum-
 bach u. Peter Köhler z. 80., Gerlinde Presch,
 Brigitte Röse, Helga Schnabel u. Manfred
 Junge z. 75. **Leipzig-Eutritsch An der**
Thaerstraße: Helmut Buchsbaum z. 87.,
 Renate Lempfert z. 65., Hendrik Marr u.
 Manfred Rau z. 60. **Leipzig-Sellerhau-**
sen: Brigitte Tatar z. 65., Martina Schu-

bert u. Valentina Stork z. 60. **Leipzig-**
Stünz: Horst Ditz z. 87., Renate Magen-
 heimer z. 82., Klaus Müller z. 80., Egon
 Gwerner u. Dr. Wolfgang Zychlinski z.
 75., Dieter Berger z. 70. **Leipzig-West:**
 Dieter Böhm z. 75., Petra List u. Beate Rai-
 cu z. 65. **Leutzscher Aue:** Helmut Bau-
 mann z. 89. **Mariengrund:** Anita Tschel-
 pel z. 75., Gudrun Borchert z. 70., Beate
 Loebner z. 60. **Marienhöhe:** Annelore Herr-
 mann z. 85., Hanna Richter z. 84., Helmut
 Beyer z. 81. **Morgensonne:** Christa Buss
 z. 82., Joachim Siegmund z. 65. **Natur-**
heilverein III: Renate Thiel z. 81., Karin Erd-
 mann u. Heidrun Hernandez z. 65. **Neu-**
Brasilien: Helga Kuhmann z. 82., Peter
 Bethke z. 70., Jenny Rabell z. 60. **Neues**
Leben: Wolfgang Neumann z. 80., Chris-
 ta Schumann u. Edith Trempler z. 75. **Neu-**
Lindenau: Renate Schulze z. 83., Ursula
 Grune z. 80., Renate Meister, Michael
 Brumme u. Egon Lange z. 70., Thomas Kol-
 larczyk z. 65., Uwe Hermsdorf z. 60. **Nord-**
stern: Hans Gretzschel z. 81., H.-Joach-
 im Weber z. 80., Annelies Werker u.



Foto: birgitt/pixelio

Dieter Lory z. 75., Gabriele Rennecke u. Ra-
 fael Reinoso z. 70., Karin Voigt z. 60.
Ostende: Otmar Anders z. 88., Elisabeth
 Kraft z. 85., Eva Holzweißig z. 81. **Osthö-**
he: Rolf Baudewyns z. 85., Monika Jenke
 z. 60. **Paradies:** Jutta Wadewitz z. 82.,
 Hans Wadewitz z. 81., Bernd Janke u.
 Gerhard Schröter z. 75., Rosemarie Engel
 z. 65. **Phönix 1894:** Rudolf Schreck z.
 65., Gizela Wille-Ruppert z. 60. **Priess-**
nitz-Morgenröte: Helmut Scharfenberg z.
 89., Inge Grunert u. Hans Polley z. 81.,
 Erika Weigert, Erik Beuermann u. Detlef
 Pfundt z. 65. **Probsteida:** Heidi Stief, Horst
 Heimbecher u. Edgar Richter z. 81., Edith
 Kötsch-Lorenz z. 80., Gerd Wehnmann
 z. 75., Lutz Kirsten z. 70., Beate Döring
 z. 60. **Quecke:** Ellen Rätthe z. 80. **Reichs-**
bahn Engelsdorf/Paunsdorf: Karl-Heinz
 Treudtlein z. 85., Astrid Fabert z. 81.,
 Karin Eilers z. 60. **Russenstraße:** Giesela
 Töpfer-Kraatz z. 65. **Schönauer Lachen:**
 Jutta Jung u. Renate Müller z. 65., Hart-
 mut Baldeweg z. 60. **Schwylst:** Manfred
 Wolan z. 85., Hans-Dieter Abe z. 80.,
 Bernd Seifert z. 75., Stefan Hammer z. 70.

Seilbahn: Klaus Müller z. 82.,
 Norbert Oguntke zum 65., Elke
 Liebschner z. 60. **Siegismund:** Helga Ju-
 denhagen z. 81., Barbara Fuchs z. 75., Dag-
 mar Cron z. 65. **Sommerheim:** Reinhold
 Skonetzki z. 80. **Sonnenglück:** Dieter
 Schilde z. 80., Barbara Berger u. Rein-
 hardt Schumann z. 65. **Stünzer Blick:**
 Sylvia Bürger z. 60. **Stünzer Hain:** Ger-
 hard Wolf z. 81., Roland Gast z. 70., Peter
 Gesick z. 60. **Theklaer Höhe:** Gisela Ei-
 ding u. Werner Grabowski z. 85., Manfred
 Kern u. Manfred Radon z. 83., Renate Kern
 z. 82., Angret Schneider z. 65. **Tunnelwie-**
se: Erika Hörig z. 80. **Verein f.naturgem.**
Ges.pflege (Nat 1): Wolfgang Donath z.
 88., Gerhard Klemm z. 83., Thomas Fritz-
 sche z. 70., Thomas Krickmeyer u. An-
 dreas Taubert z. 65., Regina Peterson u.
 Andreas Herrmann z. 60. **Volkshain An-**
ger: Volker Liebisch u. Jörg Strauch z. 65.
Volkshain Stünz: Elisabeth Weßner u. Klaus
 Wilhelm z. 75., Andreas Hartmann z. 65.
Waldessaum: Gerhard Truschel z. 86.,
 Marlis Kamlot z. 80. **Waldfrieden:** Alfons
 Hundt z. 84., Herbert Sauer z. 83., Ehr-
 hard Apelt z. 75., Michael Firl z. 70. **West-**
gohliser Gartenkolonie 1921: Günter
 Sperling zum 84., Peter Palme zum 83.
Wettinbrücke: Marlies Schmidt zum 60.
Zum Hasen: Karl-Heinz Heidel zum 81.
Zum Stausee: Ruth Pierson zum 84.
Nachträgliche Glückwünsche für April
gehen in den KGV Trommelholz an
 Burckhardt Günther zum 88. und Joachim
 Eckold zum 81.

WACHE
 CONTAINERDIENST

Entsorgungen aller Art
 Baustoff- und Schüttguttransporte
 Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
 Neu bei uns:
 Fahrzeuge für extrem schmale
 Einfahrten ab 2 m.

Iltsipfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42
 Fax 0341 / 4 25 30 43
 Funk 0171 / 6 80 51 01

Leipzig putzt sich raus – wir war'n dabei

Frühjahrsputz ist in unserer Stadt ein alter Hut. Doch 2017 gab's etwas Neues: Leipzig beteiligte sich erstmals an der Aktion „Let's Clean Up Europe“.

„Let's Clean Up Europe“ verfolgt nachhaltige Ziele, wie Ressourcen zu schonen und Abfall zu vermeiden. „Die Förderung eines verantwortungsvollen Umgangs mit unserer Umwelt zum Beispiel durch sach-

Das Deutsche Kleingärtnermuseum lädt ein

• **4. Mai 2017, 18 Uhr:** Der BUND Leipzig ist zu Gast im Museum. Aspekte der urbanen Artenvielfalt, der naturnahen Bewirtschaftung, des verantwortungsvollen Umgangs mit Pflanzenschutzmitteln und der städtischen Rahmen- und Förderungsbedingungen des naturnahen Gärtnerns werden diskutiert. Der Eintritt ist frei, bitte anmelden.

• **6. Mai 2017, 16 - 23 Uhr:** Gemeinsame Museumsnacht in Leipzig und Halle mit einem vielseitigen Programm. Neben der Dauer- und Sonderausstellung sind die drei Schaugärten der denkmalgeschützten Kleingartenanlage geöffnet.

• **21. Mai 2017, 14 - 18 Uhr:** Der BUND informiert am Internationalen Museumstag zu bekannten und weit verbreiteten Beikräutern. Neben den Ausstellungen gibt es eine Jungpflanzenbörse. Für den Eintritt gelten Sonderpreise.

Deutsches Kleingärtnermuseum
Aachener Straße 7, 04109 Leipzig
Tel. (0341) 2111194



*Kleingärtner der „Westgöhliser Gartenkolonie 1921“ mit der Fahne der Aktion „Let's Clean Up Europe“.
Foto: SLK*

gerechte Müllentsorgung und die Verhinderung der Verschmutzung unserer Gewässer unterstützen wir voll und ganz“, erklärte Bürgermeister Heiko Rosenthal dazu.

Da durften natürlich die Kleingärtner nicht fehlen, denn sie sind seit vielen Jahren eine feste Größe beim jährlichen Frühjahrsputz. In diesem Jahr haben sich am 25. März und 1. April insgesamt 36 Kleingärtnervereine beteiligt. Der Eigenbetrieb Stadtreinigung hatte dafür 42 Container verschiedener Größen kostenlos zur Verfügung gestellt. Insgesamt wurden über 300 m³ Abfall und Schrott aus dem Umfeld der Kleingartenanlagen gesammelt.

Leider waren auch dieses Mal wieder Abfälle dabei, die eindeutig aus Gärten stammten. Diese Art der

Abfallbeseitigung ist besonders verwerflich, denn gemäß unserer vertraglichen Vereinbarungen und der damit verbundenen Festlegungen haben wir uns zum Schutz der Umwelt verpflichtet. In der gültigen Kleingartenordnung heißt es dazu u.a. „Der Kleingartenpächter ist verpflichtet, im Rahmen seiner Möglichkeiten durch sein Verhalten dazu beizutragen, dass die natürlichen Lebensbedingungen als Grundlage für die Existenz aller Lebewesen und Pflanzen gepflegt, erhalten und gegebenenfalls wieder hergestellt werden.“ Mit ihrer Teilnahme am jährlichen Frühjahrsputz werden die Kleingärtner u.a. auch dieser Anforderung gerecht.

Die Durchführung der Aktion der Kleingärtner an zwei Tagen und die räumliche Trennung haben sich wieder bewährt. Es gab eine langfristig angelegte exakte Planung und gründliche Abstimmung mit der Stadtreinigung. Das hat sich an den Einsatztagen sehr positiv ausgewirkt. Die Containerbereitstellung und der Abtransport haben gut funktioniert.

Der Vorstand des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner bedankt sich bei allen, die zum erfolgreichen Verlauf der Aktion beigetragen haben. Ein besonderes Dankeschön geht an die beteiligten Mitarbeiter der Stadtreinigung. -r

www.letscleanupeurope.de

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de

■ Mit Bürgermeister Heiko Rosenthal im Friedenspark unterwegs

Auch in diesem Jahr hat sich der KGV „Siegismund“ am Frühjahrsputz der Stadt Leipzig beteiligt. Am 1. April waren wir mit 36 Vereinsmitgliedern dabei. Tatkräftige Unterstützung erhielten wir von Bürgermeister Heiko Rosenthal und dem Vorsitzenden des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK), Robby Müller. Gemeinsam mit den „Jungpächterinnen“ Sandy Tretbar (Garten 55) und Romina Kühne (Garten 23) durchkämmten sie den angrenzenden Friedenspark. Der herbeigeschaffte Unrat (alte Sessel, Fahrradfelgen, diverse Säcke mit Hausmüll usw.) kam in den von der Stadtreinigung bereitgestellten Container.



Foto: Verein

Auch wenn so mancher Anblick im Friedenspark nicht schön war, hatten sie viel Spaß. Ein abschlie-

Bender Satz von Romina, „Mal eine ganz andere Erfahrung“, zauberte ein Lächeln in die Gesichter.

Nach getaner Arbeit zogen Vorstand, Bürgermeister und SLK-Chef bei belegten Brötchen und einer Tasse Kaffee ihr Resümee. Man kann sagen, dass unser Friedenspark im Großen und Ganzen von den Besuchern in Ordnung gehalten wird. Natürlich gibt es Ausnahmen. Die aufgestellten Papierkörbe werden genutzt. Da die Papierkörbe oben offen sind, holen Vögel auf der Suche nach Futter den Inhalt heraus und verstreuen ihn. Besser wäre es, die Papierkörbe so zu gestalten, dass die Vögel nicht mehr herankönnen. Ein kleines Toilettenhäuschen wäre nicht schlecht, damit keine Hinterlassenschaften in den Büschen landen.

Der Frühjahrsputz des KGV „Siegismund“ war auch 2017 sehr erfolgreich. Wir bedanken uns bei allen Organisatoren und Helfern, die das ermöglicht haben.

Heike Block, Vorsitzende

■ Das hat dem Osterhasen Spaß gemacht



Ob am Bastel- oder Trödel-tisch, die Teilnehmer waren mit Eifer dabei. Foto: VLW eG

Gut 20 Kinder kamen auf Einladung des KGV „Heimatscholle 1893“ und der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG (VLW) am Gründonnerstag zu Kinderflohmacht und Osterbasteln auf die Anlage des Gartenvereins. Auch wenn es das Wetter mit den Kindern und ihren Eltern nicht so gut meinte, sorgte eine Schlechtwettervariante in der Gaststätte für trockene Tische.

So konnten in aller Ruhe Spielsachen getrödeln und toller Oster schmuck gebastelt werden. Zwischendurch schaute die Sonne hervor. Das nutzen die Jüngsten, um kleine Osterleckereien in der Anlage zu suchen. „VLW-Osterhase“ Christian Glöckner hatte sie mitgebracht.

Wolfgang Plischke, 1. Vorstandsvorsitzender des Vereins, freute sich über den gelungenen Nachmittag: „Alle Beteiligten, allen voran die Kinder, hatten eine Menge Spaß. Das ist die Hauptsache. Wir werden

das Trödeln auch in künftige Aktionen mit einbinden.“

Für den KGV und die Genossenschaft war es die erste gemeinsame Veranstaltung 2017. Zu Beginn des Jahres hatten beide Partner ihren Kooperationsvertrag erneuert und die Weichen für die künftige Zusammenarbeit neu gestellt. -glö

■ Fehlerteufel trieb sein Unwesen

Im Aprilheft des Leipziger Gartenfreundes wurde im Artikel „Die Uhr tickt: Wettbewerbsteilnehmer haben noch eine ganze Menge zu tun“ auf Seite 3 der 26. April als Termin für die Einreichung der Bewerbungsunterlagen genannt. Korrekt ist der **26. Mai**. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen. -r

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789

034 347 – 81 613 (FAX)

Kai Mahner

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Pflanzenraritäten für Garten & Balkon

In Teil 14 unserer Serie über weniger bekannte Pflanzen zum Anbau nicht nur im Beet geht es heute um **Topinambur** (*Helianthus tuberosus*)

Topinambur gehört zur Familie der Korbblütengewächse, ist mit der Sonnenblume verwandt und sieht dieser auch ähnlich. Die Heimat dieser Pflanze ist Nord- und Mittelamerika. Kanadische Indianer bauten die Pflanze zuerst an. Französische Siedler lernten die Knollen zu schätzen, als eine Hungersnot auftrat. Gegen 1800 gelangte Topinambur nach Europa in die Gärten der Reichen als schöne Blume aus einer Knolle.

Erst später entdeckte man Topinambur auch hierzulande als Gemüse. Es galt ab sofort als wichtiges Grundnahrungsmittel, bis es von der Kartoffel verdrängt wurde. Vor einigen Jahren entdeckte man Topinambur als Diät-Lebensmittel für Zuckerkrankte wieder. Heute ist Topinambur in Deutschland zunehmend auf Wochenmärkten und in Bioläden erhältlich. Als Gemüse werden die unterirdischen Wurzel- ausläufer verwendet. Die Knollen erinnern an Ingwerwurzeln und werden manchmal sogar mit diesen verwechselt.

Topinambur schmeckt nussig-süßlich und lässt sich als Suppe zubereiten oder in zahlreichen Gemüsegerichten verarbeiten. Roh passt die Knolle zu Salaten. Topinambur lässt sich ähnlich wie Kartoffeln zubereiten und ist durchaus eine Alternative dazu, besteht zu zirka 80 Prozent aus Wasser und enthält kaum Kalorien. In den Knol-

len kommen lösliche Ballaststoffe vor, die ein lang anhaltendes Sättigungsgefühl hervorrufen. Wer überschüssige Pfunde abbauen will, darf bei dem Wurzelgemüse daher mit gutem Gewissen zugreifen. Das knollige Gewächs soll den Blutzuckerspiegel wenig beeinflussen und gilt deshalb als Alternative zur Kartoffel.

Die Pflanze wird unter mehreren Namen gehandelt, so u.a. Knollen-Sonnenblume, Erdbirne, Erdartischoke oder Rosskartoffel (wurde früher an Pferde verfüttert).

Sie gedeiht bevorzugt in kalkhaltigen, nährstoffreichen und lockeren Gartenböden. Der Standort sollte warm und sonnig sein. Die Pflanzzeit der Knollen ist egal. Im Herbst oder im zeitigen Frühjahr werden sie ca. 10 cm tief in die Erde gelegt. Die Pflanze ist winterhart und kann im Boden bleiben. Im zeitigen Frühjahr treibt die Knolle aus und bringt einen sich verzweigenden, 2 bis 3 m hohen Blütenstil mit zahlreichen gelben Blüten hervor. Die Blütezeit liegt zwischen August und November. Sie gehört zu den Kurztagpflanzen, deren Blühzeitpunkt erst beginnt, wenn eine bestimmte Tageslänge unterschritten wird. Wegen des späten Blütezeitpunkts reifen die Samen in Mitteleuropa sehr selten aus, so dass die Pflanzen ganz auf die vegetative Vermehrung über Sprossknollen angewiesen sind.



Topinambur wird erst geerntet, wenn er verwendet werden soll. Aufgrund der dünnen Schale trocknet er anderenfalls schnell aus und fängt an zu schrumpfen.

Ein Großteil der in Deutschland gerodeten Knollen wird für die Herstellung von Spirituosen verwendet und dies bereits seit Ende des 19. Jahrhunderts. Nach dem deutschen Branntwein-Gesetz zählt der Topinambur-Schnaps zu den Obstlern. Vor allem in Baden gilt das Destillat als beliebter Verdauungsschnaps nach reichhaltigem Essen. Topinambur enthält Polyphenole, die für ihre antioxidative, entzündungshemmende sowie krebsvorbeugende Wirkung bekannt sind.

Topinambur wird nur von wenigen Krankheiten und Schädlingen befallen, die selten ertragsmindernd sind. Fast jährlich ist Echter Mehltau zu beobachten, dieser muss nicht zwingend bekämpft werden. Neben Mehltau kommt gelegentlich auch Rost vor. Unter Freilandbedingungen sind manchmal Wildschweine und Wühlmäuse als Schädiger anzutreffen. Bei sehr hohen Düngergaben (besonders Stickstoff) faulen die Wurzeln leichter.

Rainer Proksch
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise

Endlich

Frühling

OBI®

inkl. Pumpe und Filterkartusche

~~59,99~~
49,99

Bestway Fast Set Pool
Ø 305 cm x 76 cm, reißfeste und witterungsbeständige PVC-Folie

inkl. Kartuschen-Iter

~~599,99~~
499,99

Bestway Lay-Z-Spa Whirlpool Palm
196 x 71 cm, bis zu 6 Personen, 120 AirJets Montagedüsen, Heizsystem bis 40 °C für Innen- und Außenbereich

~~7,99~~
5,99
1,2 kg



pH-Plus Granulat
1,2 kg, Grundpreis: € 4,99/kg

~~8,99~~
4,99
1,0 l



Algeizid
hochkonzentrierte Algenverhütung mit Klareffekt, 1 l

~~11,99~~
7,99
1,2 kg



Chlor-Schnell-desinfektion
1,2 kg, Grundpreis: € 6,66/kg

~~19,99~~
14,99

Gardena Viereckregner Polo 220
stufenlos einstellbare Reichweite bis max. 220 m² Beregnungsfläche

~~15,99~~
13,99



Gardena Reinigungsspritzen-Set
Grundausrüstung für Schläuche und Wasserhähne

~~44,99~~
39,99

inkl. 20 m Kreuzgewebe-Schlauch
Brause- und Anschlussgarnitur



LUX Classic Schlauchwagen-Set
Kunststoff, höhenverstellbar von 55-94 cm

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Nur solange Vorrat reicht. Preise gültig bis 30.5.2017

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0



Welcher Zeitraum darf zwischen Bekanntwerden vertragswidrigen Verhaltens und einer Abmahnung bzw. Kündigung des Kleingartenpachtvertrages liegen?

In der Vorstandstätigkeit hat die Durchsetzung gesetzlicher und vertraglicher Pflichten durch die Pächter einen wichtigen Stellenwert. Die ggf. notwendige Abmahnung gegenüber dem Pächter ordnet sich mit ihrer Warnfunktion in die vielfältigen Aktivitäten des Vorstandes ein. Vielfach gehen ihr Ermahnungen, Verwarnungen, (rechtliche) Hinweise, Aufforderungen u.ä. voraus, die letztlich alle wirkungslos blieben oder nur zu Teilerfolgen führten.

Der Gesetzgeber bestimmt im BKleinG (§§ 8; 9) die zulässigen Gründe für eine Kündigung des Kleingartenpachtvertrages (KgPV) durch den Verpächter. Die ordentliche Kündigung des KgPV nach § 9 Abs.1 Ziff.1 ist an eine vorangegangene erfolglose schriftliche Abmahnung gebunden.

Eine Abmahnung beinhaltet eine durch den bzw. bei Pächtermehrheit (mehrere Pächter „teilen“ sich eine Parzelle) durch die Pächter sehr ernst zu nehmende Reaktion des Kleingärtnervereins (KGV) als Verpächter*¹ auf sein/ihr gesetzes- und/oder vertragswidriges Verhalten.

Der Verpächter beanstandet bzw. missbilligt mit ihr ein konkret bezeichnetes, rechtlich relevantes Fehlverhalten und fordert den/die Pächter zu einem veränderten Tun oder Unterlassen auf. Vielfach werden mit ihr auch Forderungen ausgesprochen, innerhalb eines festgesetzt – angemessenen – Zeitraumes den rechtswidrigen Zustand der Pachtsache zu beseitigen. Zugleich werden die möglichen/zu erwartenden rechtlichen Konsequenzen bei Nichterfüllung aufgezeigt.

Bei Pächtermehrheit ist es immer erforderlich, dass bei schriftlicher Abmahnung jeder Pächter einzeln

mit einem gesonderten Schriftstück abgemahnt wird. Im Einzelfall kann die Abmahnung durchaus nur gegenüber einem Pächter ausgesprochen werden, z.B. bei einer ausschließlich einem Pächter anzulastenden Störung des Friedens in der Kleingärtnergemeinschaft oder einem ungebührlichen, vereinschädigenden Verhaltens gegenüber Gästen/Besuchern des KGV.

Die vom Verpächter*¹ mit der Abmahnung erteilte Aufforderung zu einem gesetzes- und/oder vertragsgemäßen Verhalten muss nicht zwangsläufig zu einer Kündigung des KgPV führen; z.B. dann nicht, wenn der/die Pächter sein/ihr missbilligtes Verhalten bzw. den missbilligten Zustand der Pachtsache abstellen haben.

Auch eine erfolglose Abmahnung oder eine nur bedingt erfolgreiche Abmahnung schließt nicht aus, dass vor der Kündigung des KgPV eine weitere Abmahnung ausgesprochen wird oder mit anderen rechtlichen Mitteln (Zivilklage) vorgegangen und auf eine Kündigung des KgPV (zunächst) verzichtet wird.

Der Gesetzgeber bestimmt nicht, ob und innerhalb welchen Zeitraumes auf eine bekanntgewordene Gesetzes-/Vertragsverletzung mit einer Abmahnung reagiert werden kann oder muss und er bestimmt auch nicht deren Wirkungsdauer. Folglich bestimmt er auch nicht, welcher Zeitraum zwischen – einer letztlich erfolglosen – Abmahnung und einer Kündigung des KgPV nicht überschritten werden darf.

Wird eine Abmahnung in Erwägung gezogen, weil sie für den Verpächter*¹ unumgänglich ist, sollte sie unverzüglich – also zeitnah – ausgesprochen werden. Ein Kriterium einer kritischen Bewertung des Vorgehens des KGV gegenüber dem Pächter ist folglich der Zeitraum, der zwischen der (möglichen) Kenntniserlangung des Fehlverhaltens des Pächters durch den Vorstand und seiner Reaktion auf das gesetzes- und/oder vertragswidrige Verhalten des Pächters liegt.



Dr. Wolfgang Rößger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

Auch bei mehreren Abmahnungen in der gleichen Sache sind überlange Zeiträume zwischen den Abmahnungen zu vermeiden.

Letztendlich ist der Einzelfall mit seinen vielfältigen zu beachtenden Details, in der Person der/des Pächter(s) liegender Umstände u.a.m. die Bewertungsgrundlage für eine vermeintlich überlange Zeitdauer zwischen dem Bekanntwerden des relevanten Sachverhalts und dem Einschreiten durch den Vorstand.

Unumgänglich ist: Bevor eine Abmahnung gegenüber dem/den Pächter/n ausgesprochen wird, ist der dem Vorstand zur Kenntnis gelangte Sachverhalt aufzuklären und durch Besichtigungsprotokolle, Bildmaterial, Videoaufnahmen, Zeugenaussagen allseitig zu sichern und zu dokumentieren.

Entscheidungen für den Vorstand stehen dann an, wenn nach Fristablauf einerseits festgestellt wird, dass die mit der Abmahnung gestellten Forderungen nur bedingt erfüllt, nicht erfüllt wurden oder deren Erfüllung im Ausnahmefall verweigert wird. Die ohne größere Zeitverzögerung vorzunehmende Prüfung der Sachlage kann letztlich zu der Entscheidung einer weiteren Abmahnung ebenso führen wie zu dem Vorstandsbeschluss der Beendigung des Kleingartenpacht-

Bitte beachten Sie, dass es im Einzelfall bei der Umsetzung geltenden Rechtes Unterschiede zwischen Stadt- und Kreisverband geben kann. Im vorliegenden Artikel betrifft das folgenden Punkt:

*¹ für den Kreisverband: „Verwalter“

■ Artenvielfalt der Kräuter (5)

Bergbohnenkraut (*Satureja montana*), so heißt heute der Kräutertipp unseres Verfassers. Das würzige Kraut ist anspruchslos und leicht zu kultivieren.

Bohnenkraut oder auch Sommerbohnenkraut dürfte allgemein bekannt sein. Andere Namen sind Pfefferkraut, Kölle und Sommersaturei. Dieses Bohnenkraut ist leider einjährig und müsste deshalb in jedem Jahr neu ausgesät werden. In einer Tüte sind 300 Samenkörner, was will man in einem kleinen Garten aber mit einer ganzen Reihe solcher Pflanzen? Der Geschmack dieses Krautes ist etwas pfeffrig.

Interessanter finde ich das **Bergbohnenkraut** (*Satureja montana*). Es gehört zu den Lippenblütlern und ist im Aroma etwas kräftiger. Man benötigt daher auch weniger Pflanzen. Im Kräuterbeet, im Kräuterkasten oder der Kräuterspirale reichen ein bis zwei Pflanzen für einen Zwei-Personen-Haushalt. Das Kraut enthält ätherisches Öl sowie Gerbstoffe und macht schwere Speisen leichter verdaulich.

Die auch als Winterbohnenkraut bekannten Pflanzen werden 20 bis 30 cm hoch und blühen weiß, rosa oder violett. Wie alle mediterranen Pflanzen sind die Kräuter für einen vollsonnigen, warmen Standort dankbar. Obwohl die Gewürzpflanze zu den Schwachzehrern zählt, sollte der Boden nahrhaft, locker und gut durchlässig sein.

Bergbohnenkraut verträgt Trocken-



Blühendes Bergbohnenkraut.

Foto: Isidre-blanc _CC-BY-SA-3.0

heit viel besser als Sommerbohnenkraut. Wer Bergbohnenkraut aussähen möchte, sollte das erst im Mai tun. Die Samen werden nur wenig bedeckt (Lichtkeimer). Die Keimdauer beträgt drei Wochen,

dann kann vereinzelt werden. Bohnenkraut ist generell anspruchslos. Das Bergbohnenkraut wird im Frühjahr leicht zurückgeschnitten, um den Neuaustrieb zu fördern. Die Pflanzen werden gern von Schmetterlingen und Bienen besucht.

Verwendung: Die jungen Triebe können laufend frisch geerntet werden. Ihre größte Würzkraft haben sie allerdings kurz vor oder während der Blüte. Zum Trocknen schneidet man die Triebe ab und hängt sie im Schatten auf.

In einem Schraubglas gelagertes Bohnenkraut kann auch im Winter verwendet werden. Das Aroma geht kaum verloren. Gewürzt werden vor allem Bohnengerichte, Lamm- und Wildgerichte, aber auch Kartoffelgerichte sowie Eintöpfe. Naturheilkundlich wirkt Bohnenkraut gegen Magen- und Darmbeschwerden.

Viel Erfolg mit den interessanten Kräutern wünscht **Edgar Schmitt**
Gartenfachberater
KGV „Alt Schönefeld“

■ Schulungen – Hilfe für Vereine

Um Vereinsvorstände bei der Umsetzung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben zu unterstützen, bietet der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e. V. für die Arbeit der Vorstände und Funktionsträger sowie für die Weiterbildung der einzelnen Vereinsmitglieder auch im Gartenjahr 2017 wieder vielfältige Schulungen an. Die Termine für diese Vorträge wurden den Vereinsvorständen mit dem Arbeits- und Terminplan zur Verfügung gestellt und werden monatlich im Mitteilungsblatt veröffentlicht.

Der Bundesverband Deutscher Gartenfreunde bietet die Schulungshefte „Grüne Schriftenreihe“ neuerdings als Textdatei auf seiner Homepage www.kleingarten-bund.de an. So hat jeder Verein eine weitere Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der fachlichen und rechtlichen Situation zu informieren. -r

■ Fortsetzung von Seite 20

verhältnisses durch Kündigung des KGPV.

Bei einer aus der Sicht des Vorstandes unumgänglichen Kündigung des KGPV auf dem Wege der ordentlichen Kündigung nach § 9 Abs. 1 Ziff. 1 BKleingG sind die vom Gesetzgeber im § 9 Abs. 1 Ziff. 2 BKleingG bestimmten Kündigungsmodalitäten zu beachten: Kündigung nur für den 30. November eines Jahres und spätestens bis zum dritten Werktag im August dieses Jahres.

Diese Kündigung des KGPV auf der Basis der erfolglosen Abmahnung um ein Jahr „zu verschieben“

bzw. ihre Wirksamkeit auf einen späteren Zeitpunkt zu bestimmen, ist wegen möglicher Prozessrisiken abzulehnen. In derartigen Situationen sollte vor weiteren Entscheidungen ggf. anwaltlicher Rat eingeholt werden.

Sollte/n der/die betroffene/n Pächter ggf. zu keiner einvernehmlichen Beendigung des KGPV bereit und in der Sache in der Vergangenheit mehrfach abgemahnt worden sein und sind weitergehende Auswirkungen eingetreten, sind die rechtlichen Voraussetzungen für eine fristlose Kündigung des KGPV zu prüfen.

In Deutschland brüten vier Arten aus der Familie der Fliegenschnäpper. In Teil 2 stellen wir heute **Grau-, Zwerg- und Halsbandschnäpper** vor.

Der **Grauschnäpper** (*Muscicapa striata*), ein unscheinbar gefärbter Vogel, fällt besonders durch sein Verhalten auf. Häufig kann man ihn in aufrechter Haltung auf Zweigen, Telegrafmasten oder Zaunpfosten sitzen sehen. Von diesen Plätzen aus steigt er oft steil in die Höhe, um fliegenden Insekten nachzujagen. Während des Sitzens zuckt er oft mit den Flügeln und dem Schwanz. An seine Jagdweise ist nicht nur sein gewandter Flug angepasst, sondern auch sein Schnabel.

Seinen Namen verdankt der Grauschnäpper seinem graubraunen Gefieder. Während der Bauch fast weiß ist, zeigen Kehle und Brust einen hellen Grauton, der mit dunklen Strichen gesprenkelt ist. Ein weiteres Erkennungsmerkmal des Grauschnäppers ist sein glänzend schwarzer Schnabel. Das Männchen gleicht in seinem Aussehen völlig dem Weibchen. Auch die Jungvögel ähneln weitgehend den alten.

Recht spät trifft der Grauschnäpper bei uns wieder ein. Der sperlingsgroße, schlanke Vogel hat einen weiten Reiseweg hinter sich, denn Grauschnäpper überwintern im südlichen Afrika. Ursprünglich bewohnte der Grauschnäpper dichte Laubwälder, im Zuge der Verstädterung hat er Gefallen an der Zivilisation gefunden. In Dörfern und Städten ist der Grauschnäpper anzutreffen, wo es alte Bäume gibt.

Als Halbhöhlenbrüter ist der Grau-

schnäpper bei der Nistplatzwahl wenig wählerisch und legt seine Eier unter loser Borke, in Spechthöhlen, hinter Fensterläden und in Holzstapeln ab. Aber auch Mauerlöcher und Hauswände dienen ihm als Zuhause. In Gärten nimmt er gern Halbhöhlen oder Nistkästen mit größerem Einflugloch (35-45 mm) an. Meist nistet er in einer Höhe von 1 bis 4 Metern. Das recht große Nest liegt häufig offen und besteht aus Halmen, Rindenstückchen und aus Abfallstoffen.



Innen ist es mit Pflanzenwolle und Tierhaaren ausgelegt. Nestbau und Brüten sind Sache des Weibchens.

Das Männchen beteiligt sich erst bei der Aufzucht der Jungvögel. Das Gelege besteht aus 3 bis 5 Eiern, die auf grünlichem Grund lebhaft rostrot gefleckt sind; daneben finden sich vereinzelt violettgraue Unterflecken. Das Männchen füttert das auf den Eiern sitzende Weibchen. Nach 12 bis 15 Tagen schlüpfen die Jungen, die noch einmal so lange im Nest bleiben. Die Nestlingszeit kann sich bei nassem Wetter verzögern, wenn keine Insekten fliegen. Der „Atlas deutscher Brutvogelarten“ gibt für Sachsen 8.000 bis 16.000 Brutpaare an.

Der **Zwergschnäpper** (*Ficedula parva*) ist der kleinste unter den europäischen Fliegenschnäppern. Das Männchen ist leicht mit dem Rotkehlchen zu verwechseln. Die Oberseite ist braun. Beim alten Männ-

chen sind Kehle und Brust rotbraun, doch reicht das Rot an Schnabel und Auge nicht so hoch hinauf und an der Brust nicht so tief hinab wie beim Rotkehlchen. Die übrige Unterseite ist bläulichweiß.

Das Weibchen und die Jungen sind unscheinbar schlichtbraun mit rostgelblich überflogener Kehle und heller Unterseite. Die Wurzel des schwarzen Schwanzes ist an den Seiten weiß. Der Gesamteindruck ist nicht so „kugelig“ wie beim Rotkehlchen. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass wir ihm, wie auch der nachfolgenden Art in unserer Gegend begegnen.

Der **Halsbandschnäpper** (*Muscicapa albicollis*) ist dem Trauerschnäpper ähnlich, doch sind Oberseite und Flügel schon beim einjährigen Männchen schwarz. Weiterhin besitzt das Männchen einen geschlossenen weißen Halsring (beim Weibchen und den Jungvögeln nur angedeutet) und einen großen weißen Stirnleck.

Die Ansiedlung von Trauerfliegenschnäpper, Halsbandschnäpper und auch Gartenrotschwanz ist u.a. davon abhängig, ob geeignete Nistkästen bzw. Halbhöhlen vorhanden sind, wenn diese spät heimkehrenden Insektenfresser hier ankommen.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK



Grauschnäpper mit Beute.
Foto: LBTettenborn_CC-BY-SA-3.0



Zwergschnäpper.
Foto: w_Robert-tdc_CC-BY-SA-2.0



Halsbandschnäpper:
Foto: Katarzyna-Stepniowska_CC-BY-30

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Maniok (*Manihot esculenta*) ist eine tropische Pflanze und in weiten Teilen der Welt ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Auch bei uns findet sie immer mehr Liebhaber.

Die Pflanze, die ich Ihnen in diesem Monat vorstellen möchte, wächst bei uns leider nicht. Aber auch in fernen Ländern gibt es Haustüren, vor denen interessante Pflanzen zu finden sind. Maniok (*Manihot esculenta*), eine tropische Pflanze, hat auch bei uns Liebhaber und kann in Asiageschäften erworben werden. Er stammt aus Südamerika. In vielen afrikanischen Ländern sowie in Thailand und Indonesien wird er ebenfalls intensiv genutzt.

Maniok, Cassava, Kassave oder Yuca gehört zu den Wolfsmilchgewächsen. Die Pflanzen können Wuchshöhen von 1,5 bis 5 m aufweisen. Alle Pflanzenteile führen Milchsaft. Maniok kann aus Samen kultiviert werden. Die Sämlinge bilden eine Pfahlwurzel. Die faserigen Seitenwurzeln verdicken und wachsen zu großen Wurzelknollen. Das Gewicht der 3 bis 15 cm dicken Knollen kann bis zu 10 kg betragen. Die äußere Schicht ist rötlich-braun gefärbt und verkorkt, innen sind die Knollen meist weiß, gelegentlich gelb oder rötlich.

Die Stängel sind z.T. verzweigt oder zeigen nur einen durchgehenden Leittrieb. Werden die Stängel zerschnitten und in die Erde gesteckt, können neue Pflanzen gezogen werden. Die Blätter, die an langen Blattstielen stehen, sind handförmig und in drei bis neun Segmente geteilt. Am Grund des Blattstieles befinden sich zwei dreieckige bis lanzettliche Nebenblätter. Auf einer Pflanze sind weibliche und männliche Blüten zu finden. Diese enthalten Nektar und locken Insekten als Bestäuber an. Nach der Bestäubung entwickeln sich Früchte, die nach der Reife aufplatzen und Samen herausschleudern.

Maniok liebt sandige bis sandig lehmige Böden und leicht saures Substrat. pH-Werte von 4 bis 8 sowie Böden mit hohem Aluminiumanteil und Mangan werden toleriert. Die Pflanze ist genügsam und kommt mit wenig verfügbaren Nährstoffen aus. Trockenzeiten werden gut überstanden. In diesen Phasen werden



Maniokernte. Foto: Dr. Hannelore Pohl

die Blätter abgeworfen, treiben in der Regenzeit aber sofort wieder aus. Temperaturen unter 10 °C verträgt Maniok nicht.

Maniok ist ein Grundnahrungsmittel in Afrika, der Karibik, in Indien, Asien und Südamerika. Gegessen werden die Wurzelknollen, die Eisen, Calcium, Phosphor, Kalium, Vitamin C, aber wenig Fett und nur wenige Aminosäuren enthalten. Die Maniokwurzeln werden wie Salzkartoffeln gekocht oder können im Backofen wie Pommes zubereitet werden. Roh sind die Knollen nicht genießbar, da sie das Blausäureglycosid Linamarin enthalten. Durch das Kochen wird es zerstört. Die Pflanze kann auch entgiftet werden, wenn sie zu Mehl verarbeitet und

mit kochendem Wasser ausgewaschen wird. Das Mehl enthält kein Gluten und ist für Allergiker geeignet.

Die Wurzelknolle ist nach der Ernte kaum lagerfähig. In den Anbauländern wird nur das geerntet, was sofort verbraucht wird. Die Blätter dienen ebenfalls als Nahrungsmittel. Sie werden gekocht verzehrt.

Auch als Heilpflanze hat Maniok Bedeutung. Frische Wurzeln helfen als Auflage bei Geschwüren und die Samen wirken abführend.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

- **21.5.**, 10 Uhr: Gartenwelten auf der Rittergutswiese Großpösna; Wildkräuterverkostung und vieles aus dem Botanischen Garten. 10 Uhr: Wildkräuterspaziergang ins Oberholz, mit Heike Schüürmann, 4 Euro. 10 Uhr: Bienen und Honig, mit Imkerin Ulrike Richter; Infos, Verkostung & mehr, 6/3 Euro. 10 bis 17 Uhr: Grillfest zu Himmelfahrt, mit Kräuterkönigin Andrea Limp.
- **31.5.**, Einweihung OberHOLZhaus; der Staatsbetrieb Sachsenforst eröffnet das Waldpädagogische Zentrum.

Botanischer Garten Oberholz

Störmthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.
Tel.: (034297) 4 12 49
E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de
www.botanischer-garten-oberholz.de

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

**Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.**

**Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860**

Hier spricht die Gartenfachkommission

Kirschbäume sind beliebt, aber die Fruchtfliegen vermiesen vielen Hobbygärtnern den Spaß. Feinmaschige Netze können die Plagegeister fernhalten.

Viele Kleingärtner mögen Süßkirschen. Lange standen nur Gehölze zur Verfügung, die stark in die Höhe wachsen und ausladende Kronen bilden. Erst seit wenigen Jahren gibt es Süßkirschbäume auf schwach wachsender Unterlage, die sich gut für Kleingärten eignen.

Leider wird die Freude an der eigenen Ernte durch den Befall der Früchte mit Kirschfruchtfliegen oder Kirschmaden getrübt. Was kann man dagegen tun?

Da ich selbst Besitzer eines Süßkirschbaumes der Sorte „Regina“ bin, habe ich in den letzten fünf Jahren allerhand ausprobiert.

- Kleingärtnern stehen als „nicht berufliche Anwender“ keine chemischen Mittel zur Verfügung.
- Mittel zur Bekämpfung (Kirschmadenfallen) sind eigentlich nur Anzeigetafeln für den Befall, den

Profis mit Chemie bekämpfen. Die Fallen sind teuer und fangen auch Nützlinge weg.

- Mechanischer Pflanzenschutz (Auflesen und Vernichten befallener Früchte) hilft, aber das Zufliegen der Maden wird nicht verhindert.

Bei allen von mir getesteten Maßnahmen über mehrere Jahre war nur eine Methode erfolgreich: Das Einhüllen mit einem **Schädlingschutznetz mit einer Maschenweite von 0,8 mm!**

Da das bei einem 6 m hohen Baum kaum durchführbar ist, eignet sich die Methode nur für junge und flache Bäume. Man kann bei großen Bäumen aber einzelne Äste umhüllen.

Da die Kirschfruchtfliege im Boden unter dem Baum überwintert, muss gewährleistet sein, dass das Netz dicht am Stamm oder Ast angebracht wird. Es wird nach der



Das Schutznetz im Einsatz. Foto: R. Hesse

Blüte sorgfältig verlegt und erst zur Ernte wieder entfernt. Das Netz ist mehrere Jahre nutzbar. Nach meiner Erfahrung verzögert sich durch das Einhüllen der Erntezeitpunkt um ca. eine Woche.

Für Unerfahrene gilt, am besten das Verhüllen an einem Ast auszu probieren und daran zu denken, dass man lieber weniger Kirschen erntet, diese aber madenfrei sind.

Wer große Bäume in seiner Parzelle hat, sollte zuerst versuchen, den Baum mit einer Flachkrone zu gestalten. Da dies nicht von heute auf morgen realisierbar ist, befragt man am besten den Gartenfachberater des Vereins.

Ralf Hesse – Gartenfachberater der Fachkommission des SLK

Notrufe und Ansprechpartner

| | |
|--|--------------------|
| • Polizei | 110 |
| • Feuerwehr/Rettungsdienst | 112 |
| • Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen | 0341 / 969 2100 |
| • Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer | 0800 / 1213000 |
| • Tiernothilfe Leipzig | 0172 / 13 62 020 |
| • Mobile Tierarztnothilfe | 0176 / 4 57 77 675 |
| • Wildvogelhilfe | 0157 / 73 25 27 06 |
| • Igelschutzzentrum Leipzig | 0341 / 42 47 662 |
| • Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand | 035 242 / 631 9300 |
| • Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit | 035 242 / 631 9301 |

ZAUN+TOR GmbH

Modern Art, Antikzaun,
Schmiedezaun, Stabzaun
Ornamentzaun (Schmuckzaun)
Doppelstabmattenzaun
Gabionensichtschutz
Wäscherüst
Bepflanzungsanlagen
Schiebetore, Drehflügeltore



Berliner Straße 83, 04129 Leipzig

Tel.: 0341/9097328

Fax: 0341/9098438

Mail: leipzig@zaunundtor.de

www.zaunundtor.de